Mittwoch, 16. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9172.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛ︁ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛ︁ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

1875.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Jugenheim, 16. Juni. Der Erzherzog Albrecht von Oesterreich ist gestern hier eingetroffen und wurde von dem russischen Kaiser, dem hessischen Prinzen Alexander und von sämmtlichen hohen russischen Hofchargen empfangen. Nächsten Sonntag wohnt der Kaiser und der Erzherzog Albrecht dem Offizierwettrennen in Darmstadt bei.

Versailles, 16. Juni. In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung wurde die Berathung des Gesetzes über den höheren Unterricht fortgesetzt. Das Amendement der Linken, dem Staate allein das Recht der Ertheilung akademischer Grade zuzugestehen, wurde mit 369 gegen 323 Stimmen abgelehnt. Morgen wird die Berathung fortgesetzt.

Rom, 16. Juni. In der gestrigen Kammersitzung wies der Ministerpräsident Minghetti die Nothwendigkeit des Sicherheitsgesetzes nach, welches ohne einen politischen Zweck, auch nicht allein für Sicilien bestimmt sei; er nimmt die Enquete über die Sicherheitsverhältnisse Sicilien's an, opponirt aber den Anträgen, welche die Berathung des Gesetzes suspendiren wollen. Die Suspendirung würde auch schlimme moralische Wirkungen äußern. Bei Namensaufruf nimmt die Kammer mit 220 gegen 203 Stimmen, die auch von Seiten des Ministeriums acceptirte einfache Tagesordnung an und wird heute in die Berathung des Gesetzes eingehen.

London, 16. Juni. Eine Extraausgabe des gestrigen „Evening Standard" meldet, zwei hiesige große, mit Indien in Verbindung stehende Firmen dürften heute Abend oder morgen die Zahlungseinstellung ankündigen. Die Passiva der einen Firma sollen drei Millionen Pfd. Strl. betragen. Schwere Verluste an Waaren, welche nach Indien und China gesandt sind, sowie an Thee und Seide, welche von Indien und China importirt sind, sollen der Grund der Zahlungseinstellung sein.

Abgeordnetenhaus.

81. Sitzung vom 15. Juni.

Der Handelsminister zeigt in einem Schreiben an, daß der Bericht über die Betriebsresultate der Eisenbahnen für 1873, sowie der gewünschte Bericht über den Eisenbahn-Neubau und die darauf verwendeten Fonds für 1874 vor Abschluß der Session nicht mehr fertig gestellt werden konnte, daß er denselben aber sofort in der nächsten Session vorlegen werde.

Bei der Etatsberathung waren von den Abgg. Berger und Hammacher zwei Anträge gestellt worden: Die Staatsregierung aufzufordern, bei der Anlage von Eisenbahnbrücken auch auf den Fuhrwerks- und Fußgängerverkehr über dieselben Rücksicht zu nehmen. Diese Anträge waren der Budgetcommission überwiesen, die nunmehr beantragt: „1) die Staatsregierung aufzufordern, bei Feststellung der Baupläne für Eisenbahnbrücken über größere Flüsse in der Regel darauf zu halten, daß eine vom Bahnbetriebe unabhängige, dem schon vorhandenen oder voraussichtlich zu erwartenden Verkehrsbedürfnisse entsprechende Mitbenutzung des Bauwerkes durch Fußgänger und Fuhrwerke stattfinden kann; 2) gleichzeitig aber auszusprechen, daß durch vorstehenden Beschluß der Frage, ob und nach welchen Grundsätzen die Eisenbahnunternehmer bezüglich der hierdurch für sie erwachsenden Mehrausgaben durch die Localinteressenten oder den Staat zu entschädigen sind, nicht vorgegriffen werden soll." — Abg. Berger empfiehlt den Antrag, indem er ausführt, wie bei Mainz für den Verkehr der Fuhrwerke und Personen weder bei der schon bestehenden, noch bei der nördlich von der Stadt projectirten Eisenbahnbrücke gesorgt sei. — Das Haus nimmt den Antrag der Commission an, ohne daß sich ein Vertreter der Staatsregierung über denselben geäußert hat.

Von 1645 Mitgliedern evangelischer Gemeindekirchenräthe und Gemeindevertreter der Provinz Posen sind eine Anzahl gleichlautender Petitionen, betreffend die Dotation der evangelischen Kirche, eingegangen. Es wird vorgeschlagen: 1) daß die Stolgebühren für Taufen, Trauungen nebst Aufgeboten, für Atteste und für stille Begräbnisse dauernd aus Staatsmitteln entschädigt werden; 2) daß für alle übrigen Stolgebühren und Offertorien, welche in unserer Zeit ein Gegenstand allgemeinen Anstoßes und eine ungerechte Art der Vertheilung der Beitragspflichten für die Kirche sind, abgeschafft und die Gehälter aller evangelischen Geistlichen den jetzigen Verhältnissen gemäß fixirt werden; 3) daß den Königlichen Superintendenten aus Staatsmitteln eine ausreichende Entschädigung gewährt; 4) daß die Pensionsverhältnisse der Geistlichen dem neuen Pensionsgesetze gemäß geregelt und die genügende Versorgung ihrer Wittwen und Waisen bewerkstelligt; 5) daß das Exemtionsrecht aufgehoben werde. Ueber denselben Gegenstand, namentlich die Beseitigung aller Stolgebühren und die volle Entschädigung durch den Staat, haben die Gemeindekirchenräthe und die Gemeindevertreter der acht evangelischen Gemei:den Erfurt's petitionirt. Im Gegensatze zu diesen Petitionen auf Auflösung der Stolgebühren durch den Staat ist aus Berlin angeblich im Auftrage einer allgemeinen Wähler- und Wahlmännerversammlung ein Protest gegen die von der evangelischen Geistlichkeit beanspruchte und von der Staatsregierung in Aussicht gestellte Stolgebührenentschädigung aus der Staatskasse eingegangen. — Die Commission beantragt über No. 1—4 zur Tagesordnung überzugehen, No. 5 der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. — Das Haus tritt diesem Antrage bei.

Die Bewohner des Insterthales, das sich, eine Fläche von 14,000 Morgen umfassend, durch die Kreise Pillkallen, Ragnit und Insterburg bis zur Ausmündung der Inster in den Pregel erstreckt, erstreben schon seit einer Reihe von Jahren die Bildung einer Genossenschaft zur Entwässerung dieses Thales. Eine Vorbedingung dieser Entwässerung ist jedoch die Herstellung einer besseren Vorfluth im Pregel, der schiffbar und fiscalischer Fluß ist. Die Petition verlangt, das Haus der Abgeordneten solle seine Autorität dahin einsetzen, daß die Staatsregierung veranlaßt werde, den Stromlauf des Pregelflusses von der oberhalb der Instermündung gelegenen Stadt Insterburg an in einen solchen Zustand zu versetzen, daß dadurch die in neuester Zeit geschehenen Einengungen des Flußbettes beseitigt und der Fluß wieder in den Stand gesetzt werde, sowohl das eigene als auch das ihm zuströmende Hochwasser des Insterflusses mit genügender Schnelligkeit abzuführen. — Die Commission für Agrar-Verhältnisse beantragt die Petition der Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen; dagegen beantragt v. Saucken (Tarputschen) die Petition zur Berücksichtigung zu überweisen; denn die Petenten verlangen nichts Unbilliges; die Techniker hätten sich in dieser Frage längst im Sinne der Petenten ausgesprochen, die Regierungsbeamten aber sich noch nicht zu einem entscheidenden Schritt entschließen können. Ein Regierungscommissarius erklärt sich gegen den Antrag v. Saucken's, der mindestens verfrüht sei; das Project sei von der Regierung eingehend erwogen, es habe sich aber noch gar nicht entscheiden lassen, welches der beste Weg zum Ziele sei. Nachdem noch Parisius sich für den v. Saucken'schen Antrag, Schellwitz sich gegen denselben erklärt, weil das Haus nicht Richter über zwei verschiedene technische Ansichten sein könne, nimmt das Haus mit großer Majorität den Commissionsantrag an.

Präsident v. Bennigsen giebt eine kurze Uebersicht über die Geschäftsthätigkeit des Hauses. Dasselbe ist seit dem 16. Januar versammelt und hat in den 123 Tagen, ausschließlich der Sonn- und Festtage, 81 Plenarsitzungen, 33 Abtheilungs- und mehr als 300 Commissions- und über 200 Fractionssitzungen gehalten; außer dem Etat, verschiedenen Berichten, Uebersichten und allgemeinen Rechnungen (13 an der Zahl) sind dem Hause von der Regierung 52, vom Herrenhause 12 Vorlagen zugegangen und davon 61 in Uebereinstimmung mit dem Herrenhause erledigt worden; unerledigt blieben 3, die Wegeordnung, das Gesetz betreffend die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst und betreffend die Bildung einer Provinz Berlin. Von den 77 Vorlagen sind 28 an Commissionen verwiesen, 48 im Plenum berathen; die Commissionen haben 27 Berichte, 8 mündliche und 19 schriftliche, erstattet, von Mitgliedern des Hauses sind 2 Gesetze eingebracht, davon ist eines in beiden Häusern übereinstimmend erledigt, das andere unerledigt geblieben. Von 16 selbstständigen Anträgen sind 10 angenommen, von 7 Interpellationen sind 6 beantwortet, bei einer hat die Regierung die Beantwortung abgelehnt. An Petitionen sind eingegangen 1898, darüber sind 24 mündliche und 33 schriftliche Berichte erstattet, 270 sind durch Ueberweisung an die Regierung erledigt, 626 durch Gesetzentwürfe, 245 durch Uebergang zur Tagesordnung, 342 sind für zur Berathung ungeeignet erklärt, 3 zurückgezogen, 412 unerledigt geblieben, von denen über 148 die Commission bereits Beschlüsse gefaßt, über 264 wegen verspäteter Einreichung keine Berathung stattgefunden hat. Ueber Wahlen sind von der Abtheilung 8 schriftliche und 9 mündliche Berichte erstattet. 12 Mandate sind vacant.

Abg. Windthorst (Meppen): Wir stehen am Schlusse einer mühevollen und bedeutungsvollen Session. Die Empfindungen, welche wir bei einem Rückblick auf dieselbe haben, müssen natürlich nach dem Standpunkt, den wir eingenommen, sehr verschiedene sein. Aber in einer Empfindung sind wir, davon bin ich überzeugt, alle einverstanden, das ist das Gefühl der Dankbarkeit für unseren verehrten Präsidenten. (Beifall.) Der Herr Präsident hat mit großer Umsicht, unerschütterlicher Ruhe und vollendeter Unparteilichkeit die Geschäfte des Hauses und die Verhandlungen geführt. (Allseitige Zustimmung.) Wir fühlen alle das Bedürfniß, diesen Dank ihm auszusprechen und ich ersuche Sie, von den Plätzen sich zu erheben, um ihn zu bethätigen. — Die Mitglieder des Hauses erheben sich. — Präsident v. Bennigsen dankt und schließt die Sitzung mit einem Hoch! auf den Kaiser.

Nach einer kurzen Pause, während welcher zahlreiche Mitglieder des Herrenhauses eingetreten und am Ministertisch die Staatsminister Camphausen, Graf zu Eulenburg, v. Kameke, Achenbach und Friedenthal erschienen sind, wird die

Vereinigte Sitzung beider Häuser

durch den Präsidenten Graf zu Stolberg eröffnet, der zu Schriftführern die Herren v. Neumann und Theune und die Abg. Laporte und v. Saucken-Julienfelde beruft. — Vicepräsident des Staatsministeriums Camphausen verliest die Königl. Botschaft aus Ems vom 12. Juni datirt, welche den Landtag auf Grund des Art. 77 der Verf. für geschlossen erklärt. — Präs. Gr. Stolberg bringt ein Hoch auf den Kaiser aus.

Danzig, den 16. Juni.

In der letzten Zeit waren bedauerlicher Weise Differenzen sowohl zwischen den beiden großen Fractionen der liberalen Partei als auch innerhalb der einzelnen Fractionen selbst entstanden, so daß schon die Gegner das völlige Auseinandergehen des Parteigefüges prophezeiten. Unsere schon als sicher ausgesprochene Erwartung, daß diese Prophezeihungen sich als falsch beweisen würden, kann schon jetzt als erfüllt betrachtet werden.

Daß die Differenzen innerhalb der nationalliberalen Fraction ausgeglichen sind, bewies sich bei dem vorgestrigen Abschiedsmahle derselben, bei welchem auch der gegenwärtige und der frühere Präsident des Abgeordnetenhauses, die Herren v. Bennigsen und v. Forckenbeck als Gäste anwesend waren. Wir berichten darüber nach der „Nat. Lib. Corr." an dieser Stelle, weil das Fest die Bedeutung hat, gezeigt zu haben, daß die fast immer den Ausschlag gebende Fraction auch künftig mit derselben Einmüthigkeit ihre Ziele verfolgen wird, wie während der bisherigen 9 Jahre ihres Bestehens. Präsident v. Bennigsen zeichnete in einem geistvollen Excurse über die Bedeutung der Fraction für die gegenwärtige Entwickelung Deutschland's die schwierige und äußerst verantwortungsvolle Stellung, welche ihr mit der Aufgabe geworden, die nationale Einheit und die liberalen Ideen in der praktischen Wirklichkeit auszugestalten. Nothwendig bringe die Lösung dieser Aufgabe in den Einzelnheiten Meinungsverschiedenheiten mit sich, um so leichter, je größer die Partei. Aber darin grade beruhe das Wesen der nationalliberalen Partei, daß sie so zu sagen durch ihr eigenes Schwergewicht, durch welches sie in der That der maßgebende Factor in unserem ganzen parlamentarischen Leben geworden, auch die auseinandergehenden Freunde immer wieder auf die eine gemeinsame Bahn zurückziehe.

Zeigte schon die Zustimmung zu der Rede v. Bennigsen's, daß die Reibungen der jüngsten Vergangenheit keine dauernde Nachwirkung hinterlassen habe, so wurde gleich darauf auch der Zweifel daran gehoben, ob die Differenzen zwischen den Liberalen des Herrenhauses einer- und des Abgeordnetenhauses andererseits nicht von schädlichen Folgen sein könnten. Es hatten dieselben wohl am schärfsten in den Reden des Abg. Rickert im Abgeordneten- und des Oberbürgermeisters v. Forckenbeck im Herrenhause ihren Ausdruck gefunden. Beide traten auch bei dem Feste hinter einander als Redner auf; wir citiren hier wörtlich obige Quelle: „Der Abg. Rickert lieh der Freude der Versammlung über die Anwesenheit des Präsidenten des deutschen Reichstags, v. Forckenbeck, Ausdruck, den er als treuen Freund und Führer der nationalliberalen Partei willkommen ließ. Ohne allen Rückhalt schilderte er den Gegensatz, in welchen Forckenbeck in der Provinzialordnung zu der großen Mehrheit der nationalliberalen Fraction des Abgeordnetenhauses gekommen war. Umsomehr aber hielt er sich gebunden, jetzt, nachdem die Frage entschieden, es offen auszusprechen, wie Hr. v. Forckenbeck die Liebe und Verehrung seiner Parteigenossen ungeschwächt erhalten geblieben sei, in dem festen Vertrauen, daß er auch auf dem gegen seine Ueberzeugung geschaffenen Boden an den gemeinsamen großen Aufgaben tapfer weiter arbeiten werde. Wie Niemand anders erwartete, rechtfertigte Forckenbeck's Antwort auf's Glänzendste dies Vertrauen. Mit Entschiedenheit betonte er, daß die Existenz der großen nationalliberalen Partei von Divergenzen in Einzelfragen, wie bedeutungsvoll diese Fragen auch sein und wie heftig sich diese Divergenzen in der Hitze des Kampfes auch gestalten möchten, niemals gefährdet werden könne. Offen und ehrlich bekannte er sich als den Besiegten und jubelnd begrüßte die Versammlung seine Versicherung, daß er, den vergangenen Streit vergessend, auf der Basis der Provinzialordnung mit den alten Freunden das alte Ziel getreulich weiter verfolgen werde. Ebenso entschieden aber war auch die Zustimmung der Versammlung, als er die Erwartung aussprach, daß die Freunde nun auch ihrerseits überall da zur Abhilfe bereit sein würden, wo etwa die von ihm gehegten Befürchtungen sich bestätigen sollten."

Wenn der Gegensatz zwischen der nationalliberalen und der Fortschrittspartei hervorgehoben wird, so nennt man den Abg. Miquel gewöhnlich als den ausgesprochensten Gegner der letzteren Partei. Miquel hob aber gerade bei jenem Feste hervor, daß das fernere Zusammengehen mit der Fortschrittspartei durch die Vorgänge im letzten Theile der Session nicht beeinträchtigt werden würde, und toastete auf die Einigkeit der gesammten liberalen Partei. Wenn die Presse der Fortschrittspartei noch immer der verwandten Fraction kleine Sticheleien zukommen läßt, so handelt sie wohl nicht im Sinne der parlamentarischen Vertreter ihrer Partei. Der Abg. Schulze-Delitzsch erkannte es wenigstens in einer vor seinen Wählern in Rüdesheim am 11. d. M. gehaltenen Rede ausdrücklich als Pflicht der Fortschrittspartei an, „Hand in Hand zu gehen mit jener anderen wackern Fraction, welche dieselben Ziele, aber nicht immer dieselben Mittel will."

Die von unserem Berliner ‡‡Correspondenten mit Recht so scharf kritisirte schutzzöllnerische Rede des Abg. v. Kardorff hat auch in dessen eigenen Partei keineswegs Anklang gefunden. Das Organ der freiconservativen Partei, die „Post," verwahrt sich ausdrücklich dagegen, „daß jene Rede das finanz-politische Programm der Partei enthalte", meint vielmehr, aus dem Charakter und der Haltung jener Rede sei deutlich die Absicht des „verehrten Herrn Abgeordneten" hervorgegangen, nur den Ausdruck seiner persönlichen Ueberzeugung niederzulegen. Das ist wohl die schärfste Verurtheilung, welche den gewandten Abgeordneten treffen konnte.

In Oesterreich-Ungarn rücken die Verhandlungen wegen der Erneuerung des im Jahre 1867 nur auf 10 Jahre abgeschlossenen, also im Jahre 1877 ablaufenden Zoll- und Handelsbündnisses zwischen beiden Reichshälften heran. Die financiellen Vereinbarungen wurden vor acht Jahren sehr zum Vortheile Ungarns abgeschlossen, und es liegt zum größten Theile an ihrer liederlichen Wirthschaft, daß sie heute mit so großen financiellen Calamitäten zu kämpfen haben. Dessenungeachtet drohen sie heute mit der Kündigung des Bündnisses, wenn ihnen nicht neue Vortheile zugestanden werden. Zu der gemeinsamen Einnahmen, welche zu Heer u. s. w. verwandt werden, gehören z. B. auch die Verzehrungssteuern von Wein, Bier, Branntwein und Zucker. Nun wollen die Ungarn zwar die Bier-, Branntwein- und Zuckersteuer für die gemeinsamen Ausgaben beibehalten; denn Cisleithanien trägt dazu 54 Millionen, Ungarn aber nur 9 Millionen bei. Die Weinsteuer wollen die Herren Magyaren dagegen von den gemeinsamen Steuern ausschließen, hier bringt Ungarn nämlich den größten Theil auf und diesen wollen die Herren für die speciell ungarischen Ausgaben zurückbehalten, für die gemeinsamen, aber die dummen „Schwaben" bezahlen lassen. Die officiöse Wiener „Montagsrevue" erklärt nun sehr bestimmt, daß die cisleithanische Regierung nie und nimmer auf jene plump und unverschämt auftretende Forderung eingehen werde. Gleichwohl wird man nicht mit allzu großem Vertrauen auf den Erfolg des Widerstandes der cisleithanischen Regierung rechnen dürfen; denn bis jetzt hat die Erfahrung gelehrt, daß die Herren Magyaren den „Schwabrn" gegenüber immer ihre Forderungen durchgesetzt haben.

Deutschland.

△ Berlin, 15. Juni. Mit der Bewilligung einer halben Million Mark Seitens des Reiches zur Förderung der Theilnahme der deutschen Industriellen an der Weltausstellung zu Philadelphia haben sich die Bundesrathsausschüsse bereits einverstanden erklärt. Es bleibt zu erwarten, daß damit eine etwas regere Betheiligung der deutschen Industrie ermöglicht werden möchte. — Mit dem heutigen Schluß der Landtagssession wird nun in allen Geschäftsressorts der Regierungen, wenn auch nur für kurze Zeit eine Pause eintreten. Im Staatsministerium handelt es sich zunächst um die Feststellung von Berichten, welche erforderlich sind, um die Königl. Vollziehung der von den beiden Häusern beschlossenen Vorlagen herbeizuführen. Nach Erledigung dieser Angelegenheit werden die Ressortschefs ihre Dienstreisen antreten und daran sich die Erholungsreisen derselben knüpfen. Erst im Herbst beginnen dann die Sitzungen des Staatsministeriums wieder.

N. Berlin, 15. Juni. Die Reichs-Justiz-Commission nahm heute in dem von den Zeugen handelnden fünften Abschnitt § 42 mit einem Zusatzantrage des Abg. Schwarze an, welcher die Verpflichtung, die zur Verweigerung des Zeugnisses berechtigten Angehörigen des Beschuldigten über dieses ihr Recht zu belehren, schärfer präcisirt. Eine lebhafte Erörterung entstand bei § 43 einestheils über das Recht der Aerzte und Hebammen zur Zeugnißverweigerung, andererseits über das Recht der Redacteure, Verleger und Drucker, in Bezug auf die Person des Verfassers, Herausgebers oder Einsendung eines anonymen Preßerzeugnisses ihr Zeugniß zu verweigern. In ersterer Beziehung fand schließlich ein Antrag des Abg. Hauck, wonach Aerzte und Hebammen das Zeugniß in Ansehung desjenigen verweigern können, was ihnen bei Ausübung ihres Berufs unter dem Siegel der Verschwiegenheit mitgetheilt wurde, den Beifall der Mehrheit, nachdem zu Gunsten dieses Rechts geltend gemacht war, daß es sich hier um den Schutz des Amtsgeheimnisses handle, welches in ähnlicher Weise, wie bei den Anwälten, im Interesse der Gesundheit der Betheiligten gesetzliche Berücksichtigung verdiene, während von anderen Seiten erwidert wurde, daß hier ein nicht zu rechtfertigendes Privilegium in Frage stehe, durch welches das Interesse der Strafjustiz leicht gefährdet werden könne. In Betreff des Zeugnißzwanges in Preßprozessen standen sich hauptsächlich zwei Ansichten gegenüber. Die eine, welche in einem Antrage des Abg. Struckmann ihren Ausdruck fand, wollte auch hier nur die allgemeinen strafrechtlichen Grundsätze zur Anwendung bringen und deshalb verantwortliche Redacteure, Verleger und Drucker in Bezug auf die Person des Verfassers, Einsenders oder Herausgebers eines anonymen Preßerzeugnisses nur insoweit von der Zeugnißpflicht befreien, als sie die Verantwortlichkeit hinsichtlich der durch die Veröffentlichung begangenen strafbaren Handlung nach den gesetzlichen Vorschriften trifft; die andere, in Anträgen der Abgg. Dr. Marquardsen und Hauck vertretene Ansicht, wollte darüber hinaus für die gedachten Personen die Befreiung von Zeugnißzwang in Bezug auf die Person des Verfassers u. s. w. unbedingt eintreten lassen. Für die erstere Ansicht machte man geltend, daß die Presse ein Sonderrecht nicht beanspruchen könne, und der Schutz der Anonymität nur soweit reichen dürfe, als nicht strafbare Handlungen in Frage stehen; für die zweite dagegen, daß die eigenthümlichen Verhältnisse der Presse, welche in anderen Beziehungen ungünstiger gestellt sei, hier besondere Berücksichtigung verdienten, daß namentlich der Schutz der Anonymität ohne die beantragte Ausschließung des Zeugnißzwanges leicht illusorisch werden könne, und daß ähnliche Bestimmungen auch in anderen Preßgesetzgebungen beständen. Bei der Abstimmung gelangte der mit dem in der zweiten Lesung des Preßgesetzes von dem Reichstage gefaßten, bei der dritten Lesung aber wieder beseitigten Beschlusse übereinstimmende Antrag des Abg. Dr. Marquardsen: „Begründet der Inhalt einer Druckschrift den Thatbestand einer strafbaren Handlung, so sind der Redacteur, Verleger und Drucker berechtigt, das Zeugniß über die Person des Verfassers, Herausgebers und Einsenders zu verweigern", mit 15 gegen 10 Stimmen zur Annahme.

— Der gegenwärtige Stand der katholischen Presse, welche seit wenigen Jahren einen ganz außerordentlichen Aufschwung genommen hat, zeigt recht deutlich, wie sehr der jetzige Culturkampf die Energie und den Einfluß der katholischen Kirche

nach mancher Seite hin doch auch zu stärken vermochte. Während es im Anfange der sechsziger Jahre in Deutschland nur 13 bedeutendere katholische Blätter gab, giebt es deren jetzt für die Katholiken Deutschland's, Oesterreich's und der Schweiz mehr als dreihundert und dabei erscheinen viele von denselben in großen Auflagen. Einzelne Blätter, wie das „Augsburger Wochenblatt" und der „Deutsche Hausschatz" zählen 30- und 40,000 Abonnenten.

— Der Magistrat beabsichtigt, indem er an die Verfügungen des Kaiserlichen General-Postamts anknüpft, die städtischen Behörden und die Gemeindebeamten zu ersuchen, im Geschäftsverkehr der städtischen Verwaltung sowohl untereinander als mit den Einwohnern statt der Fremdwörter deutsche Ausdrücke, sofern sich dieselben finden lassen, in Anwendung zu bringen.

— Der Commodore des in den europäischen Gewässern stationirten amerikanischen Geschwaders, Contreadmiral John L. Worden, ist hier in Begleitung mehrerer seiner Offiziere von der Elbmündung eingetroffen, wo die amerikanischen Kriegsschiffe (die Fregatte „Franklin" und die Corvette „Alaska") Anker geworfen haben. Die Reichsregierung ist bemüht, den Seeoffizieren einer uns eng befreundeten Nation den Aufenthalt in der Hauptstadt so angenehm wie möglich zu machen. Der Chef der Admiralität, General v. Stosch, beabsichtigt ihnen zu Ehren ein Festdiner zu geben. Auch die amerikanische Colonie bereitet größere Festlichkeiten vor.

— Karl Schurz hat Berlin verlassen und ist zu seiner Familie nach Kiel zurückgekehrt, welche daselbst bei Verwandten weilt. Während des Sommers beabsichtigt er einen Ausflug nach England zu unternehmen. Vor seiner Rückkehr nach Amerika wird Schurz voraussichtlich im October nochmals auf einige Tage nach Berlin zurückkehren.

* Der altkatholische „Dtsch. Merkur" veröffentlicht einige interessante Kundgebungen des verstorbenen Vaters des Cultusministers Dr. Falk, der früher Consistorialrath in Breslau war und dann die Landpfarre Waldau bei Liegnitz annahm. Derselbe interessirte sich für eine Union der christlichen Confessionen, knüpfte auch im Jahre 1870 einen Briefwechsel mit Döllinger zu diesem Zwecke an. In einem Briefe an diesen vom 1. April 1870 macht er folgende interessante Mittheilungen über sein Verhältniß zu Fürstbischof Dr. Förster: „Fürstbischof Förster war mein Universitätsgenosse. Später fanden wir uns in Landeshut wieder; er als Stadtpfarrer, ich als Pastor primarius und Superintendent. Wir wurden innige Freunde. Fast zu gleicher Zeit siedelten wir nach Breslau über; er als Domprediger, ich als Königl. Consistorialrath, Superintendent und Hofprediger an der Hofkirche. Die Streitigkeit über die gemischten Ehen trennte uns. Das Jahr 1848, wo wir beide auf der Kanzel den Kopf über dem Wasser hielten und gegen die Aufrührer Front machten, einigte uns wieder. Bei seiner Inthronisation war ich der einzige protestantische Geistliche, der zur Feier eingeladen war. In seiner hohen Stellung konnte er sich der Macht seines Berufes nicht entziehen. Er wurde schroffer und zurückhaltender. Wir sahen und sprachen uns äußerst selten. Als ich mich meiner Würden entäußerte, besuchte er mich, beneidete mich wegen meines Entschlusses, Landpfarrer zu werden, und gab mir sogar ein Abschiedsdiner. Sein Auftreten als Fürstbischof behagte mir in mancher Beziehung nicht; denn er warnte seine Geistlichkeit vor vertrautem Umgange mit der protestantischen. Darum besuchte ich ihn nicht mehr, wenn ich nach Breslau kam."

— Aus Schlesien schreibt die „Geb.-Ztg.", daß von Seiten des Ober-Präsidiums der Provinz eine Entscheidung über die Gehaltssperre eines Militärpfarrers eingegangen ist, nach welcher Militärgeistliche, weil sie ihre Gehälter aus Reichsfonds beziehen, einem specifisch preußischen Gesetze nicht unterstehen. Die Gehaltssperre ist in Folge dessen sofort aufgehoben worden.

Breslau, 15. Juni. Das hiesige K. Polizei-Präsidium hatte mit Rücksicht darauf, daß in Breslau alljährlich etwa 40,000 Schweine geschlachtet werden, die Zahl der für den Stadtbezirk zu bestätigenden amtlichen Fleischbeschauer auf vierzig festgestellt. In Folge der hierauf bezüglichen Referate meldete sich sehr bald eine große Anzahl Personen, meist Gewerbtreibende, zur Erlernung der mikroskopischen Untersuchung des Fleisches auf Trichinen. Da der Unterricht, Anschaffung des Mikroskops, Prüfungsgebühr 2c. nahe an 100 Mk. kostete, so mußten indeß Viele bei aller Lust und Liebe zur Sache wegen Geldmangels auf den Unterricht verzichten. Trotzdem ist aber die zuerst festgesetzte Zahl der für Breslau bestimmten Fleischbeschauer bereits erheblich überschritten, denn es haben nahe an 70 Personen die Prüfung bei dem Kreisphysikus bestanden und sind in verschiedenen Gruppen auf dem Polizei-Präsidium verpflichtet worden. Bemerkenswerth ist, daß auch eine Dame als „amtlicher Fleischbeschauer" bestätigt ist. Es steht demnach in den nächsten Tagen die amtliche Publizirung der Namen sämmtlicher bestallten Fleischbeschauer hervor, und es dürfte spätestens am 1. Juli die obligatorische Fleischschau wenigstens für den Stadtbezirk Breslau eingeführt werden.

Lahr, 15. Juni. Fürst Bismarck hat unter dem 12. d. in einem Schreiben an den hiesigen Gemeinderath demselben seinen Dank für das Anerbieten der Stadt Lahr, ihm daselbst einen Aufenthalt bereiten zu wollen, ausgesprochen. Der Reichskanzler verspricht Lahr besuchen zu wollen, sobald er an den Oberrhein reisen werde. In dem Schreiben heißt es am Schlusse: „Der Zweck der Beförderung meiner Gesundheit, den Sie im Auge hatten, wird durch Ihr Anerbieten insofern erreicht, als angenehme Eindrücke stets vortheilhaft auf dieselbe einwirken."

Bonn, 15. Juni. Zufolge einer Anordnung des Cultusministers wird das katholisch-theologische Convict der hiesigen Universität, wie die „Bonner Zeitung" meldet, in seiner jetzigen Organisation zu Ende des Semesters geschlossen und scheiden Inspector und Repetenten aus. Im nächsten Semester wird das Convict unter Aufsicht der akademischen Behörde und ohne geistliche Leitung wieder eröffnet werden.

Nordhausen, 15. Juni. Der katholische Pfarrer Hilsenberg aus Hübstedt, ein Führer der Ultramontanen des Eichsfeldes, ist, wie die „Nordh. Ztg." erfährt, von dem Schwurgericht zu Heiligenstadt wegen wissentlichen Meineides zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren verurtheilt worden.

Kiel, 13. Juni. Das deutsche Uebungsgeschwader, welches dem Könige Oscar das Ehrengeleit gegeben hat, ist gestern Abend im hiesigen Hafen wieder vor Anker gegangen. Das Geschwader wird bis zur Ankunft der amerikanischen Flottille, welcher gegen Ende des Monats entgegengesehen wird, im hiesigen Hafen stationirt bleiben und während dieser Zeit kleinere Uebungsfahrten und Kreuzungon in der Ostsee vornehmen. Nach Empfang der Amerikaner begiebt sich das Uebungsgeschwader nach Danzig. — Das Cadettenschulschiff, die Fregatte „Niobe", Comm. Cap. z. S. v. Wickede, hat seine Sommerübungstouren begonnn. Die Fregatte ankerte am 3. d. auf der Rhede von Kopenhagen und setzte am 9. d. die Reise nach Stockholm weiter fort. — Nach eingegangenen Nachrichten bei der Admiralität hat die Corvette „Ariadne" am 4. April den Hafen von Amoy verlassen und ist am 16. d. im Hafen von Hongkong vor Anker gegangen.

— Die deutsche Panzerfregatte „Deutschland", welche von der Firma Samuda Brothers gebaut wurde, enthält nunmehr ihre vollständige Ausrüstung zu Chatham.

Nürnberg, 14. Juni. In einer in Würzburg abgehaltenen Versammlung der fränkischen Mitglieder der deutschen Volkspartei in Bayern wurde der Eintritt in den Wahlkampf beschlossen. Die Landtagswahlen finden demnach unter Wahlbetheiligung sämmtlicher Parteien statt.

Straßburg, 15. Juni. Der Prinz Carl ist heute Nachmittags hier eingetroffen und hat im Commandanturpalast Wohnung genommen.

Schweiz.

Bern, 12. Juni. Die Berathung über das Gesetz, betreffend Störung des religiösen Friedens, hat in der gestrigen Sitzung des Großen Rathes natürlich eine sehr heftige Discussion zur Folge gehabt. Die Ultramontanen behaupten, der Jura sei, soweit es die Römisch-Katholischen anbetreffe, vollständig pacificirt und es wurden dieselben als die friedlichsten Schafe geschildert, die sich alle möglichen Unbilden von den Gewaltigen der Regierungspartei gefallen lassen müßten. Durch das brutale Gesetz, sagte Xavier Kohler, werde nur Unfrieden im Jura gepflanzt und die Opposition gestärkt, während keine einzige Seele durch dasselbe der römisch-katholischen Kirche entzogen werde. Steulet erklärte, die Römisch-Katholischen würden in Glaubenssachen nie und nimmer den Staat über den Papst stellen. Folletête klagte bitterlich über die Rache und Verfolgungssucht, welche die Regierung mit diesem Gesetze den armen Jurassiern gegenüber an den Tag lege, die nun seit 2 Jahren in Scheunen und Grotten Gottesdienst zu halten gezwungen wurden. Er schloß mit den Worten: Wenn Loyson in Neuenburg gesagt habe: „Eure Urnen sind immer voll, aber Eure Kirchen bleiben leer", so rufe er hier laut in die Versammlung: „Unsere Scheunen sind immer voll und Eure Kirchen werden immer leer bleiben." Es wäre wohl Niemanden sehr gedient, wenn man eine solche Discussion, in der die Ultramontanen sogar von neuen „Dragonaden" sprachen, bis in's Detail wiedergeben wollte. Die Hauptsache ist, daß der Große Rath mit 172 gegen 23 Stimmen das Eintreten in den vorliegenden Gesetzentwurf beschloß, der dann auch in schnellem Tempo mit ganz kleinen Zusätzen vollständig genehmigt wurde.

Frankreich.

Paris, 14. Juni. Nationalversammlung. Bei der Fortsetzung der Berathung des Gesetzentwurfs über den höheren Unterricht sprach der Deputirte Bischof Dupanloup gegen das von Ferry beantragten Amendement, welches dahin geht, dem Staate das ausschließliche Recht zur Verleihung academischer Grade zu erhalten, und erklärte sich dagegen bereit, dem von dem Deputirten Paris vorgeschlagenen Amendement, das Recht zur Verleihung academischer Grade einer gemischten Jury zu übertragen, zuzustimmen. Der Unterrichtsminister Wallon sprach sich gleichfalls für letzteres Amendement aus. Die Berathung wird morgen fortgesetzt werden. — Heute hat hier eine außerordentliche Generalversammlung der Actionäre des Crédit mobilier stattgefunden. Dieselbe genehmigte den Austritt Philippart's aus dem Verwaltungsrathe. Der Geschäftsbericht der abtretenden Verwaltung wurde gleichfalls genehmigt und sodann sämmtliche von dem Baron Emile Erlanger vorgeschlagenen Candidaten in den neuen Verwaltungsrath gewählt. Derselbe besteht demnach aus folgenden Mitgliedern: Emile Erlanger, Briavoine, Commandeur Galotti, Baron Montagnac, Lord Montague, Hay, Obermayer und Troplong. (W. T.)

— In den Weinbergen des Medoc ist die Reblaus jetzt auch erschienen.

Spanien.

San Sebastian, 15. Juni. Die Regierungsfregatte „Victoria" trifft Vorkehrungen zum Bombardement von Motrico und anderen im Besitze der Carlisten befindlichen Häfen. — Die Carlisten haben gestern in der Nähe von Irun einen Trupp zu Cabrera übergetretener Soldaten überfallen. Letztere flüchteten in ein Gebäude, welches alsdann von den Carlisten eingeäschert wurde. Von den Anhängern Cabrera's kamen hierbei gegen 30 Mann in den Flammen um.

Italien.

Rom, 12. Juni. Der spanische Kronprätendent Don Carlos hat dem Director des berüchtigten italienischen Spottblattes „La Frusta" (Die Peitsche), welches vor Kurzem sein Erscheinen einstellen mußte, weil die heftigen Angriffe desselben gegen die italienische Regierung selbst dem Papste zu stark wurden, ein schmeichelhaftes Schreiben, worin der Eifer für die gute Sache belobt wird, und einen Orden zugeschickt, wahrscheinlich der einzige, der aus dieser Quelle nach Italien gekommen ist. — Der landwirthschaftlichen Preisausstellung in Ferrara werden im Laufe dieses Jahres noch Ausstellungen in Florenz, Portici und Palermo folgen und im nächsten Jahre in Rom, Oristano und Reggio in der Emilia. — Vor einigen Tagen fielen Heuschreckenschwärme in der Gegend von Verona nieder und richteten ihren verheerenden Zug gegen Norden. Zum Beweise der Massenhaftigkeit ihres Erscheinens wollen wir nur anführen, daß in der Gemeinde Villafranca in wenigen Tagen nicht weniger als 4700 Kilogramme derselben gesammelt wurden. Glücklicherweise stellten sich aber auch bald ihre Todfeinde ein, Vögel, welche gewöhnlich nur in Asien und Afrika gefunden werden und bisher in Italien nie gesehen worden sind. Dieser Tage sind aber auch in der Provinz Potenza und sogar in der römischen Campagna Heuschreckenschwärme niedergefallen, und man thut natürlich alles Mögliche um sie zu vertilgen.

England.

London, 14. Juni. Der Herzog und die Herzogin von Edinburg haben heute der Kaiserin Eugenie und dem Prinzen Louis Napoleon in Chislehurst einen Besuch abgestattet. — Der Prinz von Wales hat heute Nachmittag den Sultan von Zanzibar in Audienz empfangen. (W. T.)

— Die Legung des directen (Siemens'schen) Kabels nach Amerika ist nach vielen Zwischenfällen endlich glücklich beendigt und die neue Linie wird binnen Kurzem dem öffentlichen Gebrauche übergeben werden können.

— 15. Juni. Unterhaus. Auf eine bezügliche Anfrage Wait's erklärte der Staatssecretär des Auswärtigen, Bourke, von den Mitgliedern der Zuckerconferenz, welche kürzlich in Brüssel zusammengetreten sei und an welcher sich die seither verbunden gewesenen Regierungen betheiligt hätten, sei eine neue Convention ausgearbeitet und den betreffenden Regierungen zur Genehmigung unterbreitet worden. Die bezügliche Entschließung der übrigen Regierungen sei noch nicht bekannt und würde es aus diesem Grunde voreilig und verfrüht sein, jetzt schon darüber sich auszulassen, ob die englische Regierung das Resultat der Conferenz als befriedigend betrachte. (W. T.)

— Die Meldung auswärtiger Blätter, die Exkaiserin Eugenie und ihr Sohn hätten sich nach dem Festlande begeben, ist unbegründet, beide haben Chislehurst nicht verlassen.

Rußland.

— Das offiziöse „Journal de St. Petersbourg" vom 31. Mai (12. Juni) reproducirt die von dem „Kuryer Poznanski" und dem „Univers" verbreiteten Angaben über den Abschluß eines Concordats zwischen der russischen Regierung und dem päpstlichen Stuhl und erklärt dieselben für von Anfang bis zu Ende grundlos. „Die kaiserliche Regierung", sagt das Blatt, „hat sich immer bemüht, friedliche Beziehungen zu dem Haupte der römischen Kirche zu unterhalten, und es hat nicht an ihr gelegen, daß die Beziehungen nicht jederzeit diesen Charakter bewahrt haben. Der heilige Stuhl kommt gegenwärtig mit mehr gutem Willen entgegen. Daraus hat sich eine wechselseitige Verbesserung in dem Gange der Geschäfte ergeben, welche die beiden Regierungen zu behandeln haben. Aber in den Prinzipien, welche ihren Beziehungen zum Grunde liegen, ist nichts geändert. Alles, was man sagen kann, ist, daß diese Prinzipien auf beiden Seiten mit einer Rücksicht angewandt werden, welche viele Schwierigkeiten beseitigt."

Asien.

Japan. Für die amerikanische Ausstellung sind Beamte ernannt und ein Regierungsbeitrag von 200,000 Dollars bereit gestellt worden. Die Anmeldung von Ausstellungsgegenständen beschränkt sich bisher auf Alterthümer und Kunstsachen. Viel Anderes ist auch noch nicht zu erwarten, da die Industrie moderner Handelsartikel hier noch in den Anfängen steckt.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Juni. Im Prozeß Arnim folgte heute das Plaidoyer des Oberstaatsanwalts v. Luck. Derselbe begründet zunächst die Zuständigkeit des Berliner Stadtgerichts und bezweifelt die bona fides **des Angeklagten beim Behalten der kirchenpolitischen Erlasse; er erklärt die Behauptung Arnim's, einen Theil der zurückgegebenen Schriftstücke im Tischkasten gefunden zu haben, für unglaubwürdig, vielmehr sei auch hier ein Dolus anzunehmen. Die Schriftstücke seien unzweifelhaft amtlicher Natur, sie mußten entweder in Paris gelassen oder hier abgegeben werden. Bezüglich der Urkunden-Qualität der Schriftstücke erklärt der Staatsanwalt, daß jedes Schriftstück, welches eine für die Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft bedeutsame Thatsache bekunde, eine Urkunde sei. Mit Rücksicht auf die äußere Gestaltung der Erlasse könne man noch weiter gehen und dieselben als öffentliche Urkunden ansehen, während die Berichte als Actenstücke anzusehen seien. Der Oberstaatsanwalt beantragt deshalb, den Angeklagten nach Artikel 348 Alinea zwei und Artikel 133 (Beiseiteschaffung und Vernichtung von Urkunden), sowie nach Artikel 330 des Strafgesetzbuches (Unterschlagung von in amtlicher Eigenschaft unterschlagenen Sachen) schuldig zu erklären und mit einjährigem Gefängniß zu bestrafen.**

London, 16. Juni. Die Morgenblätter melden die Zahlungseinstellungen der Ostindisch-Chinesischen Commissionsgeschäfte Alexander Coelie & Compagnie, London Leadenhallstreet und Manchester und Shand & Comp., London, Rood Lane. Die Passiva der ersteren Firma werden auf 3 Mill. Pfd. Strl. geschätzt, die der letzteren sind weniger bedeutend.

Danzig, 16. Juni.

* Bekanntlich ist die Frage zur Erörterung gezogen, ob es nicht zweckmäßig erscheine, den östlichen Theil der frischen Nehrung, von dem Dorf Bodenwinkel ab (die sogenannte Hinter-Nehrung) von dem Landkreise Danzig abzutrennen und mit dem Kreise Elbing zu vereinigen. Wie wir hören, haben indeß die Ortschaften der Hinter-Nehrung sich sämmtlich gegen das Project erklärt. Dieselben glauben ein Bedürfniß zu dieser einschneidenden Veränderung in der Kreis-Territorial-Eintheilung und Verwaltung um so weniger anerkennen zu können, als die Communication zwischen der Hinter-Nehrung und Elbing, namentlich zur Winterszeit, noch viel schwieriger ist, als die Verbindung mit Danzig. Auch der hiesige Magistrat, als Vertreter des in jenem Theil der Nehrung belegenen, umfangreichen städtischen Forst- und Dünengebiets, hat sich dem Protest angeschlossen, so daß wohl dasselbe als vereitelt angesehen werden darf.

* Als definitives Amtslokal für das hiesige Standesamt sind die parterre belegenen Räume des Rathhauses in Aussicht genommen, welche bisher von der Magistrats-Kanzlei benutzt waren. Die Kanzlei wird eine Treppe höher, in das jetzige Baubureau verlegt und letzteres einstweilen in dem Local der nach dem Franziskaner-Kloster übersiedelnden Kunstschule auf dem Langgasser Thor untergebracht werden. — Nach Fertigstellung des in Angriff genommenen Aus- und Umbaues des Schulgebäudes auf dem Petrikirchhof soll die jetzt in dem Hinterhause des Rathhauses Jopengasse 37 befindliche Knaben-Elementarschule nach dem Petrikirchhof ziehen und das Haus in der Jopengasse zu Bureauräumen, namentlich auch für das Baubureau, verwendet werden.

— Die den Beamten gewährten Wohnungsgeldzuschüsse bilden, nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 22. April d. J., einen Theil des eigentlichen Diensteinkommens und sind bei der Feststellung der Fähigkeit der betreffenden Beamten zum Geschworenendienste mit in Betracht zu ziehen.

— Nach einer Ministerial-Entscheidung muß in Bezug auf die Bewilligung der sogenannten Dienstalterszulage auch die Zeit der provisorischen Anstellung eines Elementarlehrers in Anrechnung kommen.

* Heute Mittags von 3/4 1 bis 2 Uhr entlud sich über unserer Stadt und Umgegend ein starkes, von mächtigen Regengüssen und von Schlossen begleitetes Gewitter. Der Regen stürzte in solchen Mengen herunter, daß viele Straßeneinlässe diese nicht aufzunehmen im Stande waren und Straßen und Keller überschwemmt waren. Hagelstücke fand man von Erbsengröße bis zu einem Zoll Durchmesser.

* Die Pächter der Bernsteingräberei in den städtischen Forst- und Dünenterrains bei Heubude und Krakau machen gute Geschäfte. In Folge dessen ist der Magistrat auch von auswärtigen Unternehmern um Verpachtung von Terrain zur Bernsteinausbeute vorgegangen worden.

* Vom Schmiedemeister Herrn Albrecht hierselbst sind in Königsberg verschiedene Neuheiten ausgestellt, welche für Wagen- und Pferdebesitzer von großem Interesse sein dürften. Ein Phaeton und ein Ponnywagen zeichnen sich durch ganz neue Quetschfedern aus, welche erhöhte Elasticität bei vereinfachter Construction besitzen. Für Reit-, Wagen- und Lastpferde sind einige 30 Hufbeschlag-Modelle auf wirklichen Naturhufen dargestellt, größtentheils nach der Grafen v. Einsiedel'schen Methode. Zum Vergleich ist ein mangelhafter Beschlag veranschaulicht.

* Verkauft wurden die Grundstücke; 1) Langefuhr No. 9 von dem Rentier Kaatz an den Bäckermeister H. Krüger für 30,000 ℳ.; 2) Sammtgasse No. 4 von dem Schiffszimmermann Gnaß an den Arbeiter Aug. Rathke für 6150 ℳ.; 3) Frauengasse No. 33 von dem Kaufmann C. M. Scheffler an den Malermeister R. A. Kloth für 21,000 ℳ.; 4) das den Erben der Wittwe Herrmann gehörige Grundstück in der Hopfen- und Judengasse an die Handlung F. Böhm u. Co. für 40,000 ℳ.; 5) Rammbau No. 45 von dem Tischler Böhm an den Büchsenmacher Manthey für 9300 ℳ.

† Marienburg, 15. Juni. Heute haben vor dem Untersuchungsrichter unseres Kreisgerichts die Vernehmungen über die in Dt. Damerau ausgebrochenen Unruhen stattgefunden. Das Motiv ist danach auf die Unzufriedenheit mit dem Tagelohn und auf den Gedanken des etwaigen Uebervortheiltseins zurückzuführen, denn zuerst haben sich Arbeiter an den dortigen Bauunternehmer mit dem Ersuchen gewandt, ihnen auch den Rest ihrer Forderungen zu überantworten, nachdem sie unmittelbar die ihnen auf Grund der getroffenen Vereinbarung stipulirten Sätze richtig ausgezahlt erhalten hatten. Nach Abweisung seitens des Unternehmers und nach Empfangnahme der ihnen in demselben Hause kostenfrei verabreichten Lebensmittel blieben sie bei ihren Drohungen und kamen schließlich zu Thätlichkeiten der gröbsten Art, die sich am folgenden Sonntage noch zweimal wiederholten. Für den Tag der Löhnung soll in Zukunft jedes Mal ein Militärpiquet in Stärke von 15 Mann in Damerau eintreffen und dort bis zur Wiederaufnahme der Arbeit am Montage verbleiben. — Neulich sind die vor etwa Monatsfrist in Caldowo durch Brandunglück heimgesuchten Familien durch Ueberweisung der für sie gesammelten Beiträge erfreut worden. Man hat Sätze von 12 Thlrn. an die einzelnen Hilfsbedürftigen bewilligen können.

Elbing, 15. Juni. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde der im Juli v. J. wegen Unterschlagung ihm anvertrauter Gelder, sowie unrichtiger Buchführung in Haft genommene Polizei-Secretär Soyka unter Annahme mildernder Umstände zu 2 J. Gefängniß und Aberkennung der Ehrenrechte auf 2 J. verurtheilt.

Thorn, 14. Juni. An Stelle des Dr. Henschke, welcher mit dem 1. Juli als Director der höheren Mädchenschule nach Marienwerder geht, ist von dem Magistrat Herr Landmann, z. Z. Lehrer an dem Conradi'schen Institut zu Jenkau bei Danzig, zum zweiten wissenschaftlichen Lehrer an der hiesigen höheren Mädchenschule gewählt worden

Königsberg, 15. Juni. Der wegen Verdachts, die mehrfachen in hiesiger Stadt im vorigen Jahre nach einander vorgekommenen Brände veranlaßt zu haben, am 23. October pr. verhaftete ehemalige Unteroffizier Maguhn stand heute vor dem Geschworenengerichte wegen eines dieser Brände, des in der Nacht vom 10. zum 11. October pr. in den Stallgebäuden der Wittwe Ewert ausgebrochenen, als Brandstifter angeklagt. Nach mehrstündiger Verhandlung beantragte die Staatsanwaltschaft die Aussetzung der Verhandlnng und Beweiserhebung über die Bartensteiner Brände, deren Maguhn seiner Zeit ebenfalls beschuldigt, aber durch kriegsgerichtliches Erkenntniß freigesprochen wurde. Der Gerichtshof folgte diesen Anträgen und vertagte die Verhandlung der Sache. (K. H. Z.)

△ Osterode, 13. Juni. Vom 15. bis 22. d. erfolgt auf Anordnung der Schau-Commission die Räumung des untern Drewenzflusses und ruht während dieser Zeit die Flößerei in der Drewenz. — Die K. Regierung hat durch Resolut vom 26. Mai cr. für die Ablösung des dem Scharfrichter Hoffmann zu Moczisko gegen das dem Gutsbesitzer Volprecht gehörende Gut Kl. Pötzdorf zustehenden Abdeckerei-Zwanges- und Bannrechts, nachdem eine Einigung zwischen den Parteien nicht zu erzielen gewesen, da der berechtigte Scharfrichter ein Ablösungs-Capital von 600 ℳ. verlangte und die von dem verpflichteten Gutsbesitzer Volprecht offerirten 75 ℳ. zurückgewiesen hatte, eine Entschädigung von 14 ℳ. 25 ₰ festgesetzt, wobei maßgebend war, daß der Pferdebestand von Kl. Pötzdorf 25, der Viehbestand 40 Stück beträgt. — Den hiesigen Elementarlehrern sind, wie in den Vorjahren, so auch pro 1875, Seitens der K. Regierung staatliche Gehalts-Zuschüsse in Form von Alterszulagen bewilligt worden. — Mit dem 1. October cr. findet die Verlegung der Telegraphen-Station nach dem Postgebäude statt.

Pillau, 14. Juni. Der in der Schiffswerft zu Strohdeich bei Danzig im Bau begriffene Bugsirdampfer „von Horn" ist am 12. d. vom Stapel gelaufen und wird dem Vernehmen nach Mitte Juli nach dem Stationsorte Pillau übergeführt werden. Dieser Dampfer ist in Stelle des im Mai v. J. vor Wehrdamm bei Königsberg aufgerannten Bugsirdampfers „Mercur" erbaut worden.

Vermischtes.

Aus Baden. Bei dem so großes Aufsehen erregenden Prozeß gegen den Generaldirector a. D., Dr. Georg Köberle, handelt es sich darum, daß Dr. Köberle am 10. Mai an höchster Stelle eine auf Vertragsbruch begründete Entschädigung verlangt event. die Erhebung einer Civilklage in Aussicht gestellt hat und daß man hierin eine Majestätsbeleidigung und den Versuch

einer Erpressung erkennen zu müssen glaubte. Inzwischen hat Dr. Köberle durch seinen Rechtsanwalt die Civilklage wirklich erhoben. Daher stehen wir am Vorabend eines Doppelprozesses, der voraussichtlich in weiten Kreisen, besonders in der literarischen und Kunst-Welt, mannigfaches Interesse erregen dürfte. Wie man auf's Bestimmteste versichert, hat Köberle von dem ihm zustehenden Recht der Nichtigkeitsbeschwerde gegen die Verweisung vor das Schwurgericht keinen Gebrauch gemacht, — er selbst scheint also die größtmögliche Oeffentlichkeit der Verhandlungen zu wünschen. Das Schwurgericht beginnt am 30. Juni. Die Gegenklage beim Civilgericht gelangt, der dazwischen tretenden Gerichtsferien wegen, wohl nächsten September in erster Instanz zum Austrag, wird also schwerlich noch im Laufe dieses Jahres, sondern voraussichtlich erst während des nächsten in letzter Instanz endgiltig entschieden.

— Vor wenigen Wochen ging eine Nachricht durch die Zeitungen: das Grab Heinrich's v. Kleist, des Dichters der „Hermannsschlacht", des „Käthchen von Heilbronn" 2c. sei gänzlich verfallen und vergessen. Der Herzog von Meiningen beauftragte in Folge dessen den Regisseur Chronegk, sich an Ort und Stelle von der Wahrheit jener Notiz zu überzeugen und darüber Bericht zu erstatten, damit dem unglücklichen Dichter, dessen Werke jetzt die Bewunderung der Nachwelt ernten, ein würdiger Denkstein errichtet und sein Grabhügel in sinniger Weise aufgefrischt und geschmückt werde. Eine Besichtigung der Ruhestätte hat jedoch ergeben, daß sowohl Grab als Gitter sich in bestem Zustande befinden.

Czernowitz (Bukowina), 12. Juni. Heute um Mitternacht ist im Centrum der Stadt ein bedeutendes Feuer ausgebrochen, welches nach fast zweistündiger Dauer gelöscht wurde. Elf werthvolle Pferde des hier weilenden Circus Suhr sind verbrannt.

London, 12. Juni. Das Fachblatt „Builder" gab in seiner gestrigen Ausgabe eine Zeichnung des neuen nationalen Opernhauses, für welches eine Baustelle auf dem Themsequai, dicht neben der Haltestelle der unterirdischen Bahn zu Westminister, bestimmt ist, Aus dem Bauplane geht hervor, daß zur Bequemlichkeit der Opernbesucher ein Zweiggeleise der unterirdischen Bahn in das Opernhaus hineingeleitet werden soll, so daß Besucher aus allen Stadttheilen per Bahn direct in die Oper fahren können. Das Opernhaus wird 200 Fuß lang und 190 Fuß breit, d. h. um ein Drittel größer als die Oper in Covent Garden. Es wird durch breite Fahrwege von bestehenden und zukünftigen Gebäuden vollständig isolirt. Nach Parliamentstreet wird eine neue Straße zur bequemeren Anfahr durchgebrochen. Die Vorarbeiten machen den Maurern viel zu schaffen. Der Untergrund ist so weich, daß die Baustelle wird bis auf 30 Fuß Tiefe ausgegraben werden müssen, um dem Bau ein gutes Fundament zu sichern. In dieser Tiefe soll als unterstes Fundament eine Betonlage aufgegossen werden. Bis nächsten Monat wird dieselbe hoffentlich fertig. Sodann soll der Prinz von Wales um Legung des Grundsteins angegangen worden. Der Plan des Opernhauses ist dem der Scala in Mailand nachgebildet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 15. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 204½, Franzosen 255⅜, Galizier 211, Franz-Josefsbahn 142½, Reichsbank-Antheilscheine 138, Spanier 18⅜. — Schwächer.

Hamburg, 15. Juni. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco flau, auf Termine still. — Weizen pr Juni 126℔ 1000 Kilo 190 Br., 189 Gd., pr Juni-Juli 126℔ 189 Br., 188 Gd., pr Juli-August 126℔ 190 Br., 189 Gd., pr September-October 126℔ 192 Br., 191 Gd., pr October-November 126℔ 194 Br., 192 Gd. — Roggen pr Juni 1000 Kilo 153 Br., 152 Gd., pr Juni-Juli 151 Br., 150 Gd., pr Juli-August 151 Br., 150 Gd., pr Sept.-October 150 Br., 149 Gd., pr October-Novbr. 150 Br., 149 Gd. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl still, loco 61, pr October pr 200 ℔ 61½. — Spiritus ruhig, pr 100 Liter 100 pCt. pr Juni 38, pr Juli-August 39, pr August-September 40, pr September-October 41. — Kaffee sehr fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum geschäftslos, Standard white loco 11,10 Br., 10,90 Gd., pr Juni 10,90 Gd., pr August-Dezember 11,50 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 15. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 10,75, pr August 11,20, pr Sept. 11,40, pr Decbr. 11,65. Schwach.

Amsterdam, 15. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr Novbr. 277. — Roggen pr October 184. — Raps pr Herbst 407 Fl.

Wien, 15. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 70,15, Silberrente 74,45, 1854r Loose 105,70, Bankactien 968,00, Nordbahn 1962, Creditactien 227,10, Franzosen 282,00, Galizier 234,75, Kaschau-Oderberger 136,00, Pardubitzer 148,00, Nordwestbahn 152,20, do. Lit B. 72,50, London 111,50, Hamburg 54,05, Paris 44,12½, Frankfurt 53,95, Amsterdam 92,80, Creditloose 167,50, 1860er Loose 112,30, Lomb. Eisenbahn 106,75, 1864er Loose 134,50 Unionbank 103,50, Anglo-Austria 125,20, Napoleons, 8,87, Ducaten 5,25, Silbercoupons 102,25, Elisabethbahn 181,50, Ungarische Prämienloose 81,00, Preuß. Banknoten 1,63⅛.

London, 15. Juni. [Schluß-Course.] Consols 93 1/16. 5 pCt. Italienische Rente 72½. Lombarden 9½. 5 pCt. Russen de 1871 —. 5 pCt. Russen de 1872 101½. Silber 55⅝. Türkische Anleihe de 1865 43½. 6 pCt. Türken de 1869 54⅝. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr 1882 102⅝. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 103⅜. Oesterreichische Silberrente 68. Oesterreichische Papierrente 63. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 93. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 93½. Spanier 19. — In die Bank flossen heute 25,000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,86. Hamburg 3 Monat 20,86. Frankfurt a. M. 20,86. Wien 11,40. Paris 25,52. Petersburg 32¼.

Liverpool, 15. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 7¾, middling amerikanische 7 9/16, fair Dhollerah 5⅛, middl. fair Dhollerah 4⅞, good middl. Dhollerah 4⅝, middl. Dhollerah 4⅜, fair Bengal 4½, fair Broach 5⅜, new fair Domra 5⅛, good fair Domra 5½, fair Madras 4⅞, fair Pernam 8⅛, fair Smyrna 6½, fair Egyptian 8⅞. — Stetig. Amerikanische Verschiffungen ruhig zu gestrigen Schlußpreisen.

Liverpool, 15. Juni. Getreidemarkt. Weißer Weizen 1d, rother 1—2d höher. Mehl fest. Mais 6d höher.

Hull, 15. Juni. Getreidemarkt. Englischer Weizen bei geringem Vorrath 1s höher, fremder wenig gefragt.

Paris, 15. Juni. (Schlußcourse.) 3 pCt. Rente 64,77½. Anleihe de 1872 103,55. Italienische 5 pCt. Rente 73,02½. Ital. Tabaks-Actien 808,75. Italienische Tabaks-Obligationen 505,00. Franzosen 637,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 242,50. Lombardische Prioritäten 242,00. Türken de 1865 43,95. Türken de 1869 284,00. Türkenloose 124,25. — Credit mobilier 220. Spanier extér. 19, do. intér. 16½. — Wenig Geschäft, Schluß matt, nur Franzosen und Lombarden fest.

Paris, 15. Juni. Productenmarkt. Weizen behpt., pr Juni 24,75, pr Juli 25,00, pr August 25,25, pr September-Dezember 26,00. Mehl behpt., pr Juni 55,50, pr Juli 55,75, pr August 56,00, pr September-Dezember 57,25. Rüböl fest, pr Juni 82,75, pr Juli 83,25, pr August 84,50, pr Septbr.-Dezember 85,00. Spiritus matt, pr Juni 51,00, pr September-December 52,00.

Petersburg, 15. Juni. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 33 1/32. Hamburger Wechsel 3 Mon. 284½. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 165½. Pariser Wechsel 3 Monat 348 5/16. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 210½. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 205½. ½-Impérials 5,93. Große russische Eisenbahn 161½. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 105⅛. — Productenmarkt. Talg loco 51,00, pr August 49,00. Weizen loco 10,25, pr August —. Roggen loco 6,60, pr August 6,40. Hafer loco 4,60, pr Juni 4,50. Hanf loco 32,00. Leinsaat (9 Pud) loco 12,00. — Wetter: Veränderlich.

Antwerpen, 15. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, dänischer 26. Roggen unverändert, Odessa 18. Hafer ruhig. Gerste weichend, Donau 17¾. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 26 bez., 26¼ Br., pr Juni 26 Br., pr Juli 26½ Br., pr September 27½ bez., 27¾ Br., pr September-Dezember 28½ Br. — Weichend.

Newyork 14. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 88C., Goldagio 16¾, 5/20 Bonds pr 1885 122⅝, do. 5 pCt. fundirte 118, 5/20 Bonds pr 1887 125½, Eriebahn 16¾, Central-Pacific 105, Newyork Centralbahn 104. Höchste Notirung des Goldagios 16¾, niedrigste 16½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 15½, do. in New-Orleans 15, Petroleum in Newyork 13, do. in Philadelphia 13, Mehl 5D. 20C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 24C., Mais (old mixed) 87C., Zucker (Fair refining Muscovados) 8⅛, Kaffee (Rio-) 17¼, Schmalz (Marke Wilcox 13¾C., Speck (short clear) 11¾C., Getreidefracht 8½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. Juni.

Weizen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	134-138℔	195-200 M. Br.	
hochbunt . . .	132-135℔	188-193 M. Br.	
hellbunt . . .	130-133℔	185-188 M. Br.	164-195 M. bez.
bunt	126-131℔	178-183 M. Br.	
roth	130-134℔	170-178 M. Br.	
ordinair . . .	126-130℔	165-170 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 184 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Juni-Juli 186 M. Br., 185 M. Gd., pr Juli-August 185 M. Gd., pr September-October 192 M. Br., 189 M. Gd.

Roggen loco geschäftslos, pr Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 142 M.

Auf Lieferung pr Juni 142 M. Br., 140 M. Gd., pr September-October 145 M. Br

Rübsen loco pr Tonne von 2000℔ pr August-September 276 M. Br., pr September-October 278 M. Br.

Petroleum loco pr 100℔ ab Neufahrwasser 12,50 M.

Auf Lieferung pr September-October 12,50 M.

Steinkohlen pr 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 51—61 M., schottische Maschinenkohlen 59—60 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,61 Gd., do. 3 Mon. 20,44 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consf. Staatsanleihe 105,30 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,00 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 85,70 Gd., 4 pCt. do. do. 95,25 Gd., 4½ pCt. do. do 101,90 Gd., 5 pCt. do. do. 107,05 Br. 5 pCt. Danziger Schifffahrt-Actien-Gesellschaft 95,00 Br. 5 pCt. Danziger Maschinenbau-Actien-Gesellschaft 25,00 Br. 5 pCt. Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 91,00 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br. 5 pCt. Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 94,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 16. Juni 1875.

Getreide-Börse. Wetter: Vormittag heiß bei Süd-Wind, Mittags starkes Gewitter mit heftigem Regen und Hagel. Wind: NW.

Weizen loco fand heute etwas mehr Beachtung zu gestrigen Preisen. Gestern Nachmittag wurden noch 330 Tonnen verkauft, der heutige Umsatz bestand aus 500 Tonnen und ist bezahlt für Sommer- 130℔ 178½ M., roth 132/3, 133/4℔ 180 M., blauspitzig 128℔ 164 M., bezogen hell 127℔ 180 M., bunt 128/9℔ 181 M., 130℔ 185 M., 132/3℔ 184 M., hellfarbig besetzt 126℔ 184 M., hellbunt 128/9℔ 186 M., 130/1℔ 189 M., hochbunt glasig 131/2℔ 190, 192 M., 133/4℔ 195 M. pr Tonne. Termine fest gehalten, Juni-Juli 186 M. Br., 185 M. Gd., Juli-August 185 M. Gd., September-October 192 M. Br. Regulirungspreis 184 M. Gekündigt Nichts.

Roggen loco ohne Umsatz, Termine Juni 142 M. Br., 140 M. Gd., September-October 145 M. Br. Regulirungspreis 142 M. Gekündigt Nichts. — Spiritus nicht zugeführt.

Productenmarkt.

Königsberg, 15. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 130/1℔ 178, 133℔ 177,75, 181,75, russ. 121/2℔ blsp. 153, 126/7℔ 177, 179, 128℔ 176,50, 178,75, 132℔ 185,75, 133℔ 176,50 M. bez., bunter 128/9℔ 165,75, russ. 124/5℔ 164,75, 128℔ 174, 130/1℔ 169,25, 131℔ 167, 174 M. bez., rother 128/9℔ 171,75, 133℔ 174, russ. 121/2℔ 164,25, 164,75, 125℔ 168,25, 168,50, 169,50, 126℔ 172, 127℔ 170, 170,50, 127/8℔ 164,75, 172, 129℔ blsp. 153, 130℔ 171,75 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 122℔ 140 M. bez., fremder 114/5℔ und 116/7℔ 120, 116℔ 123,75, 126, 116/7℔ 126,25, 117℔ 126,25, 118/9℔ 127,50, 129,25, 120℔ 128, 130,50, 121/2℔ 131,25, 124℔ 138,25 M. bez., Juni 136 M. Br., 134 M. Gd., Juni-Juli 136 M. Br., 134 M. Gd., September-October 137 M. Br., 134 M. Gd. — Hafer pr 1000 Kilo loco 128, 148, russ. 124, 132 M. bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 148,75, 153,25 M. bez., grüne 148,75 M. bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo hochfein 255,50, 259,25 M. bez., mittel 194,25, 200 M. bez. — Spiritus pr 10,000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 55 M. Br., 53½ M. Gd., 53¾ M. bez., Juni 54 M. Br., 53½ M. Gd., 54 M. bez., Juli 55½ M. Br., 55 M. Gd., August 57½ M. Br., 57 M. Gd., September 58½ M. Br., 57¾ M. Gd., 58 M. bez., September-October 56 M. Br., 54½ M. Gd.

Breslau, 15. Juni. Kleesamen rother schwach angeboten, pr 50 Kilogr. 48—52—55 M., weißer unverändert, 54—57—68 M., hochfein über Notiz bezahlt. — Thymothee matter, pr 50 Kilogr. 28 bis 31,50—35 M.

Stettin, 15. Juni. Weizen pr Juni 188,50 M. pr Juni-Juli 188,00 M., pr September-October 192,00 M. — Roggen pr Juni 146,00 M., pr Juni-Juli 143,00 M., pr September-October 145,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr Juni 56,75 M., pr September-October 57,75 M. — Spiritus loco 51,50 M., pr Juni-Juli 51,30 M., pr Juli-August 52,30 M. Rübsen pr Herbst 283,00 M. — Petroleum loco 11,75 M. bez., Kleinigkeiten 11,85 M. bez., Regulirungspreis 11,70 M., pr September-October 11,50 M. bez., 11,75 M. Br. — Schmalz, Wilcox loco 60—59 M. bez., Juni-Juli 59 M. bez., August-Sept. 58,50 M. bez.

Berlin, 15. Juni. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 160—200 M. nach Qualität gefordert, pr Juni 190,50 bis 190,00 M. bez., pr Juni-Juli 189,00—189,50 M. bez., pr Juli-August 189,00—189,50 M. bez., pr Septbr.-Octbr. 192,50—192,00 M. bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 132—160 M. nach Qual. gef., pr Juni 146,50—146,00 M. bez., pr Juni-Juli 145,00—144,50 M. bez., pr Juli-August 144,50 M. bez., pr September-October 146,50—146,00 M. bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 120—156 M. nach Qual. gefordert. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 120—185 M. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 174—232 M. nach Qual., Futterwaare 150—170 M. nach Qual. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 25,50—24,50 M., No. 0 und 1 24,00—22,50 M. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 22,25—21,25 M., No. 0 und 1 20,50—18,50 M., pr Juni 20,60 M. bez., pr Juni-Juli 20,60 M. bez., pr Juli-August 20,90 M. bez., pr August-September 21 M. bez., pr Sptbr.-Octbr. 21,05 M. bez. — Leinöl pr 100 Kilogr. ohne Faß 60 M. — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 59 M. bez., pr Juni 59,4 M. bez., pr Juni-Juli 59,4 M. bez., pr Juli-August —, pr September-October 60,9—60,4 M. bez., pr October-November 61,5—61 M. bez., pr November-Dezember 62,1—61,5 M. bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 26 M. bez., pr Juni 25 M. bez., pr Septbr.-October 25,5 M. Br. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 52,7 M. bez., mit Faß pr Juni 53,3—52,9 M. bez., pr Juni-Juli 53,3—52,9 M. bez., pr Juli-August 54,1—53,9 M. bez., pr August-September 55,1—54,8—54,9 M. bez., pr September-October 54,6—54,4 M. bez.

Butter.

Berlin, 10. Juni. [C. Mahlo.] Das Geschäft bewegte sich, wie gewöhnlich um die jetzige Zeit, langsam. Ein Umstand ist es nur, der in diesem Jahre sehr in die Wage fällt. Die größeren Güter, und namentlich die sparsameren, mit dem Futter haushälterisch umgehenden Besitzer, welche noch altes Futter haben, trieben später aus, während die futterarmen die Gelegenheit so früh wie möglich benutzten, weil ihnen eben Futter fehlte und um Kraftfutter zu sparen. Das Publikum, dem der Genuß von frischer Grasbutter ein neuer ist, zieht diese Butter vor und so kommt es, daß der Absatz für Stallwaare, wenn diese auch noch so fein, sehr vernachlässigt ist und deshalb, um nur zu räumen, zu sehr billigen Preisen abgegeben werden muß und ist außerdem der Verkauf für den Händler ein sehr schwieriger. Im Allgemeinen war das Geschäft befriedigend, wenn auch sich die Preise nicht erholen können und wollen; ganz vernachlässigt ist jedoch ordinäre Qualität wie gestandene Waare. Es wurde bezahlt für hochgelbe frische wohlschmeckende Grasbutter d. 50 Kilo 126/132 M.; für feinste und feine Tafelbutter aber Stallwaare 96/114 M.; für Blendlingswaare, also gelblich in Farbe und rein und fein im Geschmack 108/120 M., gewöhnliche Sorten Koch- und Backbutter von 63,90 M.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 16. Juni. Wind: S.

Angekommen: Bella, Eefting, Stettin, Ballast. Danzig, Watt, Methil, Kohlen. — Danmark (SD.), Phillipsen, Antwerpen, Güter.

Gesegelt: Witch, Sohn, London; Tommy, Albrecht, Pomaron; Victoria, Figuth, Suttonbridge; Martha, Brüdgam, Copenhagen; Hermanus Theodorus, Wilmink, Emden; Idalia, Lemke, St. Malo; sämmtlich mit Holz.

Ankommend: 2 Schiffe.

Thorn, 15. Juni. Wasserstand: 3 Fuß 3 Zoll.
Wind: W. Wetter: freundlich, warm.

Stromab:

Micklei, Glaß, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 1632 Ctr. Weizen.
Rydlewski, Oberfeld, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1162 Ctr. 34 ℔ Weizen.
Modrak, Wilczinski, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 1406 Ctr. 28 ℔ Weizen.
Güldenstein, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1377 Ctr. Weizen.
Arendt, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1250 Ctr. Weizen.
Hempel, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1530 Ctr. Weizen.
Schmola, Baumgold, Polen, Przelubien, 4 Traften, 2600 St. Balken w. H.
Glinder, Rudecker Forst, Grano, Schulitz, 6 Traften, 1270 St. Balken w. H., 250 Eisenbahnschwellen.
Schwarzstein, Kaspierski, Zembrze, Schulitz, 7 Traften, 1912 St. Balken w. H.
Radig, Lauterbach, Jablonne, Schulitz, 2 Traften, 9120 Eisenbahnschwellen, 337 St. Mauerlatten.
Ledermann, Ledermann, Schesterlaf, Schulitz, 5 Traften, 1740 St. Balken w. H.
Weichselbaum, Weichselbaum, Osiek, Schulitz, 4 Traften, 8037 Ctr. 50 ℔ Weizen, 147 Ctr. 50 ℔ Roggen, 44 St. Balken w. H., 4580 Eisenbahnschwellen.
Gohlke, Broschwitz, Josephshoff, Schulitz, 4 Traften, 1364 St. Balken w. H.
Neumann, Falkenbergs S., Saprost, Cüstrin, 8 Traften, 2860 St. Balken w. H.
Thiede, Stolz, Topidez, Driesen, 5 Traften, 1407 St. Balken w. H.
Krause, Krause, Wolliesen, Potsdam, 8 Traften, 500 St. Balken h. H., 2400 St. Balken w. H.
Hepner, Moskiewicz, Thorn, Danzig, 1 Kahn 1077 Ctr. 22 ℔ Roggen.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
15	4	335,44	+22,6	S., mäßig, hell, wolkig.
16	8	334,96	+17,8	SSO., do. do. do.
	12	334,97	+24,0	do. do. do. bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 15. Juni 1875.

Die Course zogen heute in Folge von umfangreicheren Deckungskäufen etwas an und das Geschäft selbst zeigte sich reger. Die Steifigkeit des Geldmarktes hält an und zeigt der Discont am offenen Markte Neigung auf höhere Notiz zu gehen. Als Folge des Geldbegehrs machte sich heute ein Angebot in fremden Wechseln bemerkbar, das stark genug sich zeigte, um auf die betreffenden Notirungen einen Druck auszuüben. Gold stellt sich niedriger, wohl in Folge dieser häufigeren Abgabe von Wechseln auf Plätze mit Goldwährung. Die internationalen Speculationswerthe gingen mäßig belebt um und das Interesse vertheilte sich gleichmäßig über die Hauptdevisen. Die in Folge der effectuirten Deckungskäufe erzielten Coursavancen beziffern sich durchschnittlich auf ca. 4 M. Die localen Speculationseffecten blieben fast ganz außerhalb des Verkehrs. Für ausländische Staatsanleihen trat Anfangs eine bessere Stimmung zu Tage, doch erwies sich die Haltung, trotz theilweis höherer Course als nicht sehr fest, namentlich trat gegen den Schluß eine entschieden mattere Haltung auf. Italiener und Türken waren belebter. Oesterreichische Renten blieben vernachlässigt. Russische Werthe fest, aber ohne Leben. Der Markt für Capitalsanlagewerthe behielt seinen ruhigen Charakter bei recht fester Tendenz. Preußische Fonds behaupteten sich auf ihren bisherigen Notirungen und traten nur sehr mäßig in Verkehr. Andere deutsche Staatspapiere ebenfalls still. Eisenbahnactien blieben im Allgemeinen wenig verändert. Für leichte Bahnactien documentirte sich trotz des geringen Geschäfts gute Festigkeit. Bankactien verhielten sich sehr ruhig. Industriepapiere entwickelten nur geringe Lebendigkeit. Wechsel gingen sämmtlich zu herabgesetzten Coursen ziemlich lebhaft um.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105,60
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	98,50
Staats-Schuldsch.	3½	92,25
Pr. Präm.-A.1855	3½	135
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	86,80
do. do.	4	96,10
do. do.	4½	102
Pomm. Pfandbr.	3½	86,50
do. do.	4	95,80
do. do.	4½	102,20
Posensche neue do.	4	94,70
Westpreuß. Pfdbr.	3½	86
do. do.	4	95,50
do. do.	4½	102
do. do.	5	106,75
do. neue	4	94,60
do. do.	4½	—
Pomm. Rentenbr	4	97,70
Posensche do.	4	96,90
Preußische do.	4	97,10
Bad. Präm.Anl von 1867 . . .	4	118,50
Bayer. Präm.-A.	4	119,70
Braunsch. Pr.-A.	—	74,50
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	107,75
Hmbg.50rtl.Loose	3	172
Lübecker Pr.-Anl.	3½	174,50
Oldenburg. Loose	3	133,20

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd.Pr.H.-Bk.	5	101
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103,10
Cent.Bd.Cr.-Pfdb.	5	107,10
do. do.	4½	100,90
Kündb. do.	4½	100,10
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,75
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	101,75
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat.Hyp.-P.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	64,40
do. Silber-Rente	4½	68,20
do. Loose 1854	4	111,75
do. Cred.-L.v.1858	—	355
do. Loose v. 1860	5	117,25
do. Loose v. 1864	—	304
Ungar. Eisenb.-An.	5	77,40
Ungarische Loose	5	171,50
do. Schatzanw. II.	6	93,90
Russ.-Egl.Anl.1822	5	103,25
do. do. Anl. 1859	3	73,50
do. do. Anl. 1862	5	104
do. do. von 1870	5	105,30
do. do. von 1871	5	103,10
do. do. von 1872	5	103,40
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	88
do. Stiegl. 6.Anl.	5	98,40
do. Präm.-A.1864	5	184
do. do von 1866	5	180,20
Russ.Bod.Crd.Pfd.	5	92,30
Russ. Central. do.	5	92,30
Russ.Pol.Schatzobl.	4	88
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd.3.Em.S-R	4	85
do. do. do. do.	5	82,50
do. Liquidat.-Br.	4	71,30
Amerik.Anl.p.1882	6	98,30
do. 4. Serie	6	99
do. Anl. g. 1885	6	102,70
do. 5% Anl.	5	99,90
do. do. p. 1881	6	104,60
Newyork.Stadt-A.	7	102,25
do. Gold-A.	6	102
Italienische Rente	5	72,40
do. Tabaks-Act.	6	533
do. Tabaks-Obl.	6	100,50
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	83,75
RumänischeAnleihe	8	105,70
Türk. Anl. v. 1865	5	42,60
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	100,20

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1874
Aachen-Mastricht	26,25	—
Bergisch-Märk.	85	—
Berlin-Anhalt	100,20	8½
Berlin-Dresden.	45	5
Berlin-Görlitz	46,25	—
do St.-Pr.	84	5
Berlin-Hamburg	181,50	12½
Berlin. Nordbahn	1,40	—
Berl.-Psd.-Magd.	69,75	—
Berlin-Stettin	136,10	9 4/5
Bresl.Schw.-Fbg.	81,10	7½
Köln-Minden	100	—
do. Lit B.	101,30	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,50	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	14,50	0
do. St.-Pr.	30,50	0
Hannover-Altenbek	14,90	0
do. St.-Pr.	25	0
Märkisch-Posen	22,50	0
do. St.-Pr.	54,50	0
Magdeb.-Halberst.	68	—
do. St.-Pr.	64	3½
do. C.	92,50	5
Magdeb.-Leipzig	211	—
† do. Lit. B.	92	4
Münst.Ensch.St.P.	17,50	5
Nordhausen-Erfurt	32,75	4
do. St.-Pr.	26,60	0
Oberschl. A. u. C.	138,40	—
do. Lit. B.	127,25	—
Ostpreuß. Südbahn	42,50	0
do. St.-Pr.	80	0
Pomm.Centralbhn.	0,40	0
Rechte Oderuferb.	108	6⅓
do. St.-Pr	110,25	6⅓
Rheinische	114,50	—
Rhein-Nahe	16,75	0
† Stargard-Posen	101	4½
Thüringer	114,50	7½
Tilsit-Insterburg	32,50	—
Weimar-Gera gar.	63	4½
do. St.-Pr.	44	5
Brest-Grajewo	41	—
Brest-Kiew	67	0
† Galiz. Carl-L.B.	106	—
Gotthardbahn	90,10	6
† Kronpr. Rud.-B.	61,25	5
Lüttich-Limburg	13,20	0
Oester.-Franz. St.	512,50	—
† do. Nordwestb.	270	—
do. B. junge	114	5
† Reichenb.Pardb.	65,50	4½
Rumänische Bahn	34,90	—
do. St.-Pr.	94	8
† Russis. Staatsb.	112,80	—
Südösterr. Lomb.	195,59	
Schweiz. Unionb.	6,40	0
do. Westb.	13	—
Warschau-Wien	255,10	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100
†Kaschau-Oderbg.	5	75,60
†Kronpr. Rud.-B.	5	80,10
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	320,50
†Südöst.B.Lomb.	3	239,50
†Südöst. 5% Oblg.	5	81,60
†Oester. Nordwestb.	5	87,20
do. do. B Elbethal	5	70,10
†Ungar. Nordostb.	5	64,75
†Ungar. Ostbahn	5	60,70
Brest-Grajewo	5	86,20
†Chark.-Azow rtl.	5	100,20
†Kursk-Charkow	5	100,50
†Kursk-Kiew	5	101,25
†Mosco-Rjäsan	5	101,75
†Mosco-Smolensk	5	100,90
Rybinsk-Bologoye	5	91
†Rjäsan-Kozlow	5	101,10
†Warschau-Teresp.	5	100,10

Bank- und Industrieactien.

		Div.1874
Berliner Bank	88,75	0
Berl. Bankverein	75	—
Berl. Cassen-Ver.	247	19⅕
Berl. Com. (Sec.)	60	—
Berl. Handels-G.	114,75	7
Berl. Wechslerbk.	105	0
Bresl. Discontob.	74,30	—
Centrlb. f. Bauten	36,90	5
Ctrb. f. Ind.u.Hnd.	70	4
Danzig. Bankver.	62,90	—
Danziger Privatb.	115	6
Darmst. Bank	126,50	10
Deutsche Genoss.B.	98	6
Deutsche Bank	79,50	—
Dtsch. Eff. u. W.	107,25	—
Deutsche Unionb	72,20	3
Disc.-Command.	158,50	—
Gew.-Br.Schuster	60	0
Int. Handelsges.	—	—
Königsb. Ver.-B.	84	5¾
Meining. Creditb.	83	—
NorddeutscheBank	139	10⅘
Oest. Credit-Anst.	—	6⅞
Pom.Rittersch.-B.	123,50	—
Preußische Bank	152	12¾
do. Bodencr.B.	99,90	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	119,10	9½
Preuß. Crd.-Anst.	54	0
Schaffhaus. Bnkv.	90,25	—
Schles.Bankverein	94,70	—
Stett.Vereinsbank	80,50	0
Ver.-Bk.Quistorp	18	0
BauvereinPassage	27	—
Brl. Centralstraße	38,50	—
Deutsche Bauges.	50,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	19	0
do. Reichs-Cont.	75,90	—
Wäseman Bau-G.	34	—
A. B. Omnibusg.	84,10	10
Ctr.F. f. Baumat.	30	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	15,30	—
Nordd.Pap.-Fabr	33,50	0
WöhlertMaschinf.	29,50	—
Westend-Gesellf.	11,30	0
Baltischer Lloyd	24	—
Elbing.Eisenb.-F.	0,15	0
Königsbg.Vulkan	—	0
Münnich, Ch. W.	—	
Obrschl.Eisnb.-B.	33,50	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1874
Dortm.Union Bgb.	12,10	—
Königs- u. Laurah.	99,25	—
Stollberg, Zink	21,20	—
do. St.-Pr.	83	—
Victoria-Hütte	35,50	—

Wechsel-Cours v. 15. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3½	171,95
do.	2 Mn.	3½	170,70
London	8 Tg.	3½	20,61
do.	3 Mn.	3½	20,44
Paris	8 Tg.	4	81,65
Belg. Bankpl	8 Tg.	3	81,60
do.	2 Mn.	3	81,20
Wien	8 Tg.	4½	183,40
do.	2 Mn.	4½	182,10
Petersburg	3 Wch.	4	280,90
do.	3 Mn.	4	278,80
Warschau	8 Tg.	4	281,30

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	—
Sovereigns	20,56
Napoleonsd'or	16,32
Imperials	16,82
Dollar	4,20
Fremde Banknoten	99,80
Oesterreichische Bankn.	184,05
do. Silbergulden	187,50
Russische Banknoten	281,40

Allen denjenigen, welche der sterblichen Hülle meines mir unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Gerichts-Secretairs **Berg**, zu ihrer Ruhestätte die letzte Ehre erwiesen, spreche hiermit meinen besten Dank aus.

Mathilde Berg Wittwe, nebst Kinder.

8879) Berent, den 15. Juni 1875.

Große

Cigarren-Auction 2. Damm No. 3.

Donnerstag, den 17. Juni, von 10 Uhr ab,

werde ich im Auftrage des Herrn Kleist **ca. 500 Mille feine u. mittlere Sorten Cigarren,** darunter ca. 25 bis 40 Mille Havanna gegen baar versteigern, wozu einlade.

A. Collet, Auctionator.

Freiwilliger Verkauf.

Die Besitzungen **Pietzkendorf No. 4 u. 8** bei Danzig, früher dem Herrn Nötzel gehörig, beabsichtigt Unterzeichneter, im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

Dazu gehören:

ca. 80 Morgen sehr schönes Ackerland nebst einer schönen, großen Villa mit oben 8, unten 6 hohen, geräumigen Zimmern, Kellerräumen rc. rc., sowie ein daran liegender großer, schöner Garten, der jährlich 900 R.-M. Ertrag bringt, gute Wirthschafts-Gebäude und zwei Insthäuser.

Hierzu habe ich einen Termin auf

Montag, d. 21. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt und lade Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß ich die Kaufbedingungen sehr günstig stellen werde, indem ich sicheren Käufern das Kaufgeld bei mäßigen Zinsen auf längere Zeit stunde.

David Sass,

8890) Heiligenthal.

Coupons-Einlösung der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank

(concessionirt durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Mai 1864).

Am 1. Juli 1875 fällige Coupons unserer

4½% Pfandbriefe (rückz. 120%)

5% [illegible] **do.**

werden vom 15. Juni a. cr. ab an unserer Kasse und an den [illegible] aufgeführten Orte eingelöst.

Berlin, im Juni 1875.

Die Haupt-Direction.

Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemerkten Coupons geschieht durch uns kostenfrei, auch halten qu. Pfandbriefe als solide Capitalsanlage bestens empfohlen.

Danzig, den 9. Juni 1875.

Meyer & Gelhorn.

8475) Bank- und Wechsel-Geschäft.

Nach Copenhagen

ladet der mit besonders prachtvoller Cajüten-Einrichtung versehene Schraubendampfer **„Pacific"**, Capt. Soulsby, hat noch Raum für Güter und wird am Freitag den 18. Juni, Abends, expedirt.

Ich mache auf diese billige Gelegenheit für Passagiere aufmerksam; die Tour dauert mit diesem schnell laufenden Steamer circa 24 Stunden. Passage-Preis 21 M. pro Person exclusive Beköstigung. I. Cajüte.

Anmeldungen [illegible] Passagieren und Gütern erbittet

F. G. Reinhold.

Schiffs-Makler.

Homöopathische

Central-Apotheke

Breitgasse 15.

P. Becker.

Geräucherte Speckflundern, fetten Räucherlachs, Spickaale, Bücklinge, mar. Aal, Lachs und Bratheringe, russ. Sardinen, Anchovis, **fett. engl. Matjes-Heringe,** neuen Elb-Perl-Caviar, sowie frische Lachse, Steinbutten, Zander, Hechte, Dorsche etc., versendet Brunzen's Seefisch-Handlung. (8897

Culmbacher Bier

vom Faß und in Flaschen aus der Brauerei von **Paul Zapf,** Culmbach in Bayern, empfiehlt

E. G. Engel,

Milchkanneng. 32/33, auf der Speicherinsel.

Niederlage hiesiger u. fremder Biere

Heiligegeistgasse No. 1. (8910

Fetten Räucherlachs,

täglich frisch aus dem Rauch, in halben Fischen und einzelnen Pfunden, empfiehlt u. versendet bei billigster Preisberechnung

Alexander Heilmann,

Scheibenrittergasse 9. (8857

Speckflundern, Räucherlachs, Spickaale, Elb-Caviar, russ. Sardinen, Anchovis, Aalmarinaden, sowie alle Gattungen frische Tafelfische, versendet

Siegfried Möller jr.,

Tobiasgasse.

Bedeutend unterm Preis

verkaufe die noch großen Vorräthe von

Sonnenschirmen.

Namentlich eine Partie eleganter, nur etwas fehlerhafter Schirme, die 5, 6 und 7 Thlr. gekostet, **jetzt für** 2, 2½ und 3 Thlr.

Adalbert Karau,

Reparaturen und Bezüge schnell und billig.

Langgasse 35. Schirm-Fabrik. 35. Langgasse.

Palmhüte, von 2 Mark 50 Pfg.,

Engl. Strohhüte von 4 Mark,

empfiehlt

R. Upleger,

Langgasse No. 40. (8650

Creas-Leinen, Bleich-Leinen, Bezug- und Laken-Leinen, bei ganzen auch halben Stücken genau zu Fabrikpreisen empfiehlt

N. T. Angerer

Langenmarkt No. 35,

Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik.

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital	RM. 5,142,857. —
Reserven	„ 5,590,074. 54.

Die Gewinn-Antheile der Versicherten für 1874 können von jetzt ab bei dem Unterzeichneten und bei den Bezirks-Agenten erhoben werden.

Lebens-, Leibrenten-, Altersversorgungs- und Aussteuer-Versicherungen mit und ohne Gewinnbetheiligung der auf Lebenszeit Versicherten, werden zu den billigsten Prämien und unter den liberalsten Bedingungen abgeschlossen.

Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen angestellt.

Bernhd. Schwartz,

Haupt-Agent,

8894) Comtoir: Hundegasse No. 64.

Unkündbare und kündbare Darlehne

auf ländl. und städtische Grundstücke, unter sehr soliden Bedingungen, vermittelt für **eine renommirte Deutsche Hypotheken-Actienbank**

Otto Lindemann, Danzig,

8914) General-Agent.

Haltbarer als Drillichsäcke:

3-Scheffel-Farmersäcke, à 13, 14 u. 15 Sgr., Signatur gratis,

3-Scheffel-Lothringer Mehlsäcke, à 18 u. 21 Sgr., Signatur gratis,

billige Zelt- und Marquisenleinwand

empfiehlt

Otto Retzlaff, Milchkannengasse No. 13.

Maitrank

täglich von frischen Kräutern angestellt bei (6374

P. J. Aycke & Co.

Werder-Honig

in guter Waare, empfiehlt **J. E. Schulz.**

Das von mir nach Vorschrift des Herrn Geheimen Obermedicinalraths **Dr. Wöhler zu Göttingen,** angefertigte **phosphorsaure Eisenoxydulwasser,** gegen alle durch Eisenarmuth im Blute erzeute Krankheiten empfohlen, ist in Danzig **allein** vorräthig bei dem Herrn Apotheker **Hermann Lietzau, Holzmarkt No. 1.**

Göttingen, Juni 1875.

8904) **Dr. R. Mohn.**

Herren-Strohhüte

werden gewaschen in acht Tagen, chemisch gereinigt in 24 Stunden. Fertige Hüte zur gefälligen Ansicht **Frauengasse 48.**

Starkes Fensterglas, dicke Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenstergläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante empfiehlt die Glashandlung von (8656

Ferdinand Fornée, Hundegasse 18.

---

8 Schock Roggen-Richt-Stroh

sind noch zu verkaufen beim Hofbesitzer **R. Dirksen** in Kl. Falkenau bei Pelplin.

Guten geräuch. Speck,

von hiesigen Schweinen, in Seiten pro ℔. 7 Sgr., verkauft **A. Naegele,**

8893) Altst. Graben 46.



Fliegenfänger a St. 90 Pf., en gros entsprechend billiger.

Kinderwagen sind wieder in vorzüglicher Auswahl angekommen.

Eisspinde in den courantesten Größen zu billigsten Preisen.

Gartenmöbel und Gartenmöbel-Gestelle in den besten Mustern.

Eiserne Bettgestelle, zusammenlegbar, ohne und mit Drahtboden.

Pferdegeschirr-Artikel jeder Art, Sommer-Pferdecken, Chabracken. **Reitzeug-Artikel.** Peitschen rc.

Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder in größter Auswahl.

Herrenstiefeln, beste Façons, vorzügliche Fabrikate zu billigsten Preisen.

Petroleum-Kochapparate in neuesten Mustern empfehlen

Oertell & Hundius,

8889) Langgasse No. 72.

Frisch gebrannter Kalk

ist stets zu haben in der Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, 2 T. h. und Langgarten 107.

8793) **C. H. Domansky Wwe.**

Eine Villa,

in der Nähe von Danzig, mit schönem Garten u. Wiesen, ist Verhältnisse halber gegen ein städtisches Grundstück zu vertauschen oder zu verkaufen.

Adressen von Reflectanten werden unter 8546 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

---

32 Flaschen Actien-Bier für 1 Rℓ. in's Haus empfiehlt die Bier-Niederlage Jopengasse No. 9.



Amerik. **Getreide-Mähmaschinen,**
„ **Gras-Mähmaschinen,**
„ **Heuwender,**
„ **Pferde-Heu-Rechen.**
„ **Heugabeln**

empfiehlt zu Fabrikpreisen

A. R. Plutat,

Danzig, Poggenpfuhl 2. (8920

In **Wittstock** per **Oliva** sind **200 Schffl. kleine Kartoffeln** zum Preise von 10 Sgr. abzugeben.

Die zur Wiedelinski'schen Concursmasse gehörigen Materialwaaren u. Utensilien, abgeschätzt auf ca. 4500 Mk., sind bei angemessenem Gebote im Ganzen zu verkaufen und können die Geschäftslocalitäten zugleich übergeben werden. Das Waarenlager besteht hauptsächlich aus couranten Artikeln, welche event. auch einzeln abgelassen werden sollen.

Reflectanten belieben sich bis zum 23. d. M. zu melden beim Verwalter der Masse

Eduard Grimm,

8892) Hundegasse 77.

Ländliche Grundstücke,

welche sich zur Parzellirung eignen, werden zum Ankauf gesucht. Adr. von Verkäufern werden u. 8899 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine Zimmerfontaine, höchst elegant, mit echt vergoldeter Bassinfigur, ein feiner Zimmerschmuck auf Blumentischen rc. zu placiren, mit den dazu nöthigen Wasserbassins und Schläuchen, ist verkäuflich.

Wo? sagt die Expedition d. Ztg.

Ca. 250 Merz-Schafe

verkäuflich in **Gr. Böhlkau.** (8422

Ein neues Pianino

z. vermiethen o. z. verkaufen. (Abschlagszahlung zulässig.) Off. u. 8843 i. d. Exp. d. Ztg. baldigst einzureichen.

3- bis 5000 Thaler

zur 1. Stelle, à 5%, werden sofort oder später gesucht. Offerten u. No. 8874 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein tüchtiger, erfahrener Buchhalter und Correspondent mit guten Zeugn. wird z. 1. Juli cr. gesucht. Adr. w. ang. sub 8884 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein junger Mann von guter Realschulbildung wird für ein hies. Comtoir als **Lehrling** mit monatl. Remuneration gesucht. Adr. sub 8885 i. d. Exp. d. Ztg.

Ober-Inspectoren, Inspectoren,

Rechnungsführer, Amtssecretaire m. g. Zeugnissen w. z. sof. Antritt nach. d. Kgl. Kreiss. a. D. **Manke,** Heiligegeistgasse 92. (8903

Ein Lithograph

in Feder- und Gravir-Manier geübt, findet von **sofort** gute und dauernde Condition. Offerten und Probearbeiten nebst Bedingungen erbittet die **Kanter**'sche Hofbuch- und Steindruckerei in **Marienwerder.**

Ein junger Mann, der nur 3- bis 4000 Thaler Anzahlung zu leisten vermag, sucht **ein kleines Gut** oder auch **eine gut gelegene Mühle** zu kaufen oder etwas Größeres zu pachten. Offerten erb. u **P. N. H. 180** postlagernd **Lauenburg.**

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht eine Stelle als **Gesellschafterin** bei alten Herrschaften oder bei einer kranken Dame, auch ist dasselbe gerne bereit, die Herrschaften zur Unterstützung in's Bad zu begleiten.

Offerten u. **M. K.** werden durch **Neumann-Hartmann's** Buchhdlg. in **Elbing** erbeten. (8871

Für ein Material- und Eisen-Waaren-Geschäft en gros & en détail wird ein zuverlässiger tüchtiger

Gehilfe

im Alter von circa 30 bis 40 Jahren gesucht.

Schriftliche Meldungen werden in der Expedition d. Ztg. unter No. 8882 erbeten.

Werkmeister-Gesuch!

Ein praktisch erfahrener **Werkmeister** zur Leitung von **Schlosser-Werkstätten** findet bei uns dauernde Stellung.

Herzfeld & Victorius

8878) in Graudenz.

Zwei Commis,

tüchtige Verkäufer, werden für ein größeres Leinen- u. Manufacturwaaren-Geschäft zum 1. Juli cr. zu engagiren gesucht. Adr. u. 8587 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein

Wirthschaftsbeamter,

der mit der Buchführung vertraut, sich überhaupt über seine Brauchbarkeit ausweisen kann, wird bei gutem Gehalt in **Schloß Birglau** bei **Thorn** gesucht.

Reimannsfelde bei Elbing.

Wasserheilanstalt u. eleg. mbl. Sommerwohnungen.

Auskunft ertheilen Sanitätsrath Dr. **Cohn** und **Zimmermann** in Reimannsfelde.

Prima Rollen-Varinas, alte Waare, pro Pfd. 30 Sgr., empfiehlt

R. Martens,

8888) Langenmarkt 26, nahe dem Grünen Thor.

Die vom Königlichen Baumeister Herrn **Conrad Müller** innegehabten **2 eleg. möbl. Zimmer, 1. Damm No. 17, in der ersten Etage,** sind sofort an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Näheres daselbst im Laden.

Ein trockener Raum,

zum Waaren-Lager, in der Mitte der Rechtstadt gelegen, wird sogleich zu miethen gesucht. Adr. i. d. Exp. d. Ztg. u. 8908 erb.

Turn- u. Fecht-Verein.

Uebungsstunden jeden Montag und Donnerstag, Abends von ½8 Uhr ab.

Bei zweifelhaftem Wetter ist im Turnlocale auf dem Stadthofe anzufragen.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden auf dem Turnplatze entgegen genommen.

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

General-Versammlung

Montag, den 21. Juni, Abends 7 Uhr, im Lokale der naturforschenden Gesellschaft.

Tagesordnung:

Geldbewilligung zu der im Herbste stattfindenden Ausstellung.

Der Vorstand. (8865

C. H. Kiesau,

3 und 4. Hundegasse 3 und 4,

empfiehlt sein großes Lager in

Cigarren, Tabak, Wein, Rum, Cognac, Arac,

deutschen und französischen Liqueuren und Essenzen zu Engros-Preisen.

P. S. Muster-Collectionen, Preis-Courante stehen zu Diensten. (8901

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich

Grosses Concert.

H. Laudenbach.

Seebad Zoppot.

Donnerstag, den 17. Juni,

CONCERT im Kurgarten,

ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regt. No. 4.

Anfang 5 Uhr.

Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Abonnement-Billets à Dtzd. 2 M. 50 ₰ sind im Kursaale bei Herrn **Johannes** zu haben. (8917

H. Buchholz.

Seebad Westerplatte.

Donnerstag, den 17. Juni,

Militair-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiment No. 5.

Anfang 4 Uhr.

Entree 2½ Sgr. Kinder 1 Sgr.

Dutzend-Billets à 22½ Sgr. sind vorher bei den Herren Kaufmann Marklin, Langgasse, Kaufman Thimm, Langebrücke, Schüler, Westerplatte und in der Bahnhofs-Restauration zu Neufahrwasser zu haben. Familienbillets für die ganze Saison für 4 Personen 5 Rℓ. Passepartouts für eine Person 2 Rℓ. pro Saison.

8896) **L. Kilian,** Capellmeister.

Actien-Brauerei Klein-Hammer.

Zum Besten des **Armen-Unterstützungs-Vereins** findet Freitag, den 18. Juni cr., ein

großes Garten-Concert,

ausgeführt von dem Musik-Corps des 1sten Leib-Husaren-Regiments No. 1, statt.

Billets sind vorher bei Herrn **Grentzenberg,** 3 Stück für 1 Mark, zu haben.

An der Kasse 50 ₰ pro Stück.

Anfang des Concerts 5 Uhr.

Wir bitten das geehrte Publikum unser Unternehmen durch zahlreiche Betheiligung zu unterstützen. (8859

Der Vorstand des Armen-Unterstützungs-Vereins.

Die von mir ausgegebenen Passe-partout-Billets haben für diesen Tag keine Gültigkeit. **F. Keil.**

Selonke's Theater.

Donnerstag, 17. Juni: **Auftreten der engl. Soubrette Miß Egerton.** U. A.: **Hier wird von Damen barbiert.** Posse mit Gesang. **Stille Liebe mit Hindernissen.** Posse mit Gesang.

F. A.

Donnerstag 7¼ Uhr, Freundschaftlicher Garten. (8918

Praußter Lotterie.

(Erster Hauptgewinn: **Eine Villa in Zoppot.**) **à 3 M.,** sowie Loose der **Provinzial-Gewerbe-Ausstellung zu Königsberg à 3 M. (erster Gewinn: 3000 M.)** zu haben bei **Theodor Bertling,** Gerbergasse 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.